

Geschäftsbericht 2019



Inhalt

BERICHTE

Bericht des Aufsichtsrats	4
Bericht des Vorstands	6

GESELLSCHAFTSORGANE

Aufsichtsrat	8
Beirat	8
Vorstand	9
Leistungsspektrum	10

LAGEBERICHT

Grundlagen der Gesellschaft

Wirtschaftsbericht	15
Unternehmensstruktur	16
Aktionärin	17
Tochterunternehmen	18
Geschäftsbereiche	20
Geschäftsergebnis	21

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht	24
Chancenbericht	26
Risikobericht	28

JAHRESABSCHLUSS

Jahresbilanz zum 31.12.2019	36
Gewinn- und Verlustrechnung	38

ANHANG

Bilanzierungsregeln	42
Erläuterungen der Bilanz	44
Erläuterung der Gewinn- und Verlustrechnung	50
Allgemeine Angaben	52

BESTÄTIGUNGSVERMERK

53

Wir weisen darauf hin, dass Rundungsdifferenzen zu den mathematisch genau gerundeten Werten auftreten können.

Deutsche Assistance Versicherung AG, Hansaallee 199, 40549 Düsseldorf, Registergericht Düsseldorf HRB 64583

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Serviceerwartung der deutschen Bevölkerung ist unverändert hoch. Der Studie Assistance Barometer 2019 zufolge stufte im Berichtsjahr eine Mehrheit von rund zwei Dritteln aller Haushalte kostenfreie Beistandsleistungen in Form eines Produktzusatznutzens als wichtig oder sogar sehr wichtig ein. Dies entspricht im Vorjahresvergleich einem Anstieg um 5 Prozentpunkte und dokumentiert ein weiteres Mal, dass die Deutschen Assistance Versicherung AG einen nachhaltig aussichtsreichen Markt adressiert. Die Produkt- und Serviceangebote des Unternehmens kombinieren die Wünsche der Versicherungsnehmer mit den Anforderungen der Verbundpartner und bieten damit eine marktgerechte Antwort auf die ausgeprägte Erwartungshaltung in Bezug auf Assistance.

Der Aufsichtsrat der Deutschen Assistance Versicherung AG hat die ihm nach Gesetz und durch Satzung der Gesellschaft festgelegten Aufgaben im Geschäftsjahr 2019 wahrgenommen und den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens kontinuierlich überwacht und beratend begleitet. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über die Lage der Deutschen Assistance Versicherung AG, und zwar sowohl in schriftlicher als auch mündlicher Form. Bedeutende Themenfelder waren die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage, der Geschäftsverlauf, die Entwicklung des Marktumfelds sowie die Unternehmensplanung, aber auch die Risikosituation, das Risikomanagement sowie der Bereich Compliance. In den Sitzungen des Aufsichtsrats wurden alle relevanten geschäftlichen Aktivitäten und Entwicklungen detailliert besprochen und sämtliche erforderlichen Beschlüsse getroffen. Hierfür kam der Aufsichtsrat im vergangenen Geschäftsjahr zu insgesamt 2 Sitzungen zusammen.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der Deutschen Assistance Versicherung AG für das Geschäftsjahr 2019 wurden von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Sowohl der Jahresabschluss und der Lagebericht als auch der Prüfungsbericht der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vor.

Der Aufsichtsrat hat die Unterlagen eingehend behandelt und im Beisein des Abschlussprüfers, der über die Ergebnisse seiner Prüfung berichtete, umfassend erörtert. Die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts durch den Aufsichtsrat ergab keine Beanstandungen. Das Gremium schloss sich dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer an. Damit ist der Jahresabschluss der Deutschen Assistance Versicherung AG festgestellt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, dem Beirat sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Unternehmens für ihr Wirken und ihren engagierten Beitrag zum abgeschlossenen Geschäftsjahr 2019.

Düsseldorf, den 20. Mai 2020

Der Aufsichtsrat

Dr. Wolfgang Breuer
Vorsitzender



Dr. Wolfgang Breuer, Vorsitzender des Aufsichtsrats

BERICHT DES VORSTANDS

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Deutsche Assistance Versicherung AG agierte im Geschäftsjahr 2019 weiterhin in einem positiv geprägten Marktumfeld. Sowohl die Serviceorientierung der deutschen Bevölkerung als auch das damit verbundene Interesse an Assistance-Leistungen nahm weiter zu. In aktuellen Umfragen geben rund 68 % der Befragten an, dass sie von ihren Versicherungen auch Service- und Hilfsleistungen erwarten. Im Bankbereich liegt der Serviceerwartungswert bei 65 %. Beide Kennziffern stiegen innerhalb der vergangenen zehn Jahre um 11 Prozentpunkte an. Dies ist ein deutliches Zeichen dafür, dass Assistance-Angebote zunehmend unverzichtbar sind, wenn es darum geht, Kundenerwartungen vollumfänglich gerecht zu werden.

Wie bereits im Vorjahr profitierte der Geschäftsverlauf der Deutschen Assistance Versicherung AG 2019 erneut vom Wachstum des selbstabgeschlossenen Geschäfts, während das Rückdeckungsgeschäft rückläufig war. Die gebuchten Bruttobeiträge erhöhten sich im Berichtsjahr leicht auf 6,5 Mio. €. Der Absatz konnte besonders im Bereich der Versicherungsprodukte für Konten- und Kartenmodelle der Sparkassen ausgebaut werden.

Die Versicherungstechnik der Deutschen Assistance Versicherung AG wurde im Wesentlichen durch den negativen versicherungstechnischen Verlauf des Produktes S-Mobilgeräteschutz geprägt. Das unerwartet hohe Schadenaufkommen in diesem Produktbereich verursachte, trotz des ansonsten gut verlaufenden Portfolios, ein negatives Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit in Höhe von -695 T€ (Vj.: 5.895 T€).

Bereits im Berichtsjahr wurde mit der Sanierung in diesem Bereich begonnen. Die eingeleiteten Maßnahmen stellen sicher, dass es in 2020 zu einem deutlich verbesserten versicherungstechnischen Ergebnis kommen wird.

Auch im vergangenen Geschäftsjahr wurden die Prozessabläufe weiter optimiert und das Produktportfolio marktorientiert erweitert. Aktivitäten im Umfeld der Digitalisierung kamen nach wie vor hohe Bedeutung zu. Im Mittelpunkt standen dabei sowohl die effizientere und einfachere Gestaltung von Geschäftsabläufen als auch die veränderten Kundenwünsche an Assistance-Leistungen und digitale Serviceangebote.

Als Partner der öffentlichen Versicherer und der Sparkassen-Finanzgruppe offeriert die Deutsche Assistance Versicherung modular aufgebaute Assistance-Lösungen, die den klassischen Versicherungsschutz um attraktive Mehrwerte anreichern. Mit dieser Ausrichtung fungieren unsere Assistance-Lösungen im Markt als strategische Erfolgsfaktoren, die in Bezug auf Kundengewinnung und Kundenbindung bedeutende Vorteile bieten. Mit Blick auf die 2019 gestellten Weichen erwarten wir aus heutiger Sicht für das laufende Geschäftsjahr eine positive Entwicklung mit weiteren Zuwächsen bei den Erstversicherungsaktivitäten und im selbst abgeschlossenen Geschäft.



Von links: Marcus Hansen, Andreas Heinsen, Jörg Tomalak-Plönzke (Vorsitzender)

Für 2020 sind wir in unseren Planungen von einem positiven Geschäftsverlauf ausgegangen. Aufgrund des Ausbruchs der Covid-19-Pandemie im ersten Quartal verändern sich aktuell die unseren Planungen zugrunde liegenden Rahmenbedingungen zum Teil erheblich. Die rasche Ausbreitung des Corona-Virus und die aufgrund dessen ergriffenen dringlichen Maßnahmen zur Eindämmung haben zu massiven Auswirkungen auf die globale Wirtschaftstätigkeit und in der Folge zu erheblicher Volatilität an den Finanzmärkten geführt. Es besteht akut die Gefahr einer nachhaltigen Störung der Wirtschaftsprozesse und letztendlich die Möglichkeit einer weltweiten starken Rezession. Dies kann auch erhebliche Auswirkungen auf die Versicherungswirtschaft in Deutschland – so auch die Deutsche Assistance Versicherung AG – haben. Auch können die Betriebs- und Steuerungsprozesse durch die Regelungen zur Eindämmung der Epidemie nachteilig beeinträchtigt werden. Wir haben umfangreiche Sicherungsvorkehrungen getroffen, um einen funktionierenden Geschäftsbetrieb für unsere Kunden und Geschäftspartner weiter aufrechterhalten zu können. Angesichts der Unwägbarkeiten zum weiteren Verlauf der Pandemie und der daraus resultierenden Kollateralwirkungen für die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland ist eine verlässliche Aussage zur weiteren Entwicklung des Geschäftsverlaufes für 2020 zum jetzigen Zeitpunkt nicht möglich.

Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Deutschen Assistance Versicherung AG danken wir für ihre engagierte Arbeit im Geschäftsjahr 2019 und den geleisteten Beitrag zur Fortentwicklung unseres Unternehmens.

Düsseldorf, den 24. März 2020

Deutsche Assistance Versicherung AG

Der Vorstand

Jörg Tomalak-Plönzke
Marcus Hansen
Andreas Heinsen

GESELLSCHAFTSORGANE

AUFSICHTSRAT

Vorsitzender

DR. WOLFGANG BREUER, Münster
Vorsitzender des Vorstands der Provinzial
NordWest Holding AG

Stellvertretender Vorsitzender

GERHARD MÜLLER, Dresden
Vorsitzender des Vorstands der
Sparkassen-Versicherung Sachsen

Mitglieder

DR. ANDREAS JAHN, Stuttgart
Vorsitzender des Vorstands der
SV Sparkassenversicherung Holding AG

BEIRAT

Vorsitzender

DR. WOLFGANG BREUER, Münster
Vorsitzender des Vorstands der Provinzial
NordWest Holding AG

Stellvertretender Vorsitzender

GERHARD MÜLLER, Dresden
Vorsitzender des Vorstands der
Sparkassen-Versicherung Sachsen

Mitglieder

PETER AHLGRIM, Magdeburg
Vorsitzender des Vorstands der ÖSA –
Öffentliche Versicherungen
Sachsen-Anhalt

PROF. EDGAR BOHN, Bühl
Vorsitzender des Vorstands Badischer Gemeinde-
Versicherungs-Verband

DR. KATHRIN BURKHARDT, Düsseldorf
Mitglied des Vorstands der
Deutsche Rück Versicherung AG
(bis 18.01.2019)

DIRK DANKELMANN, Detmold
Mitglied des Vorstands der Lippischen
Landes-Brandversicherungsanstalt

DR. DIRK HERMANN, Saarbrücken
Vorsitzender des Vorstands der
SAARLAND Feuerversicherung AG

MANUELA KIECHLE, München
Mitglied des Vorstands der
Consal Beteiligungsgesellschaft AG

DR. STEFAN KORBACH, Wiesbaden
Mitglied des Vorstands der
SV Sparkassenversicherung Holding AG

KLAUS G. LEYH, München
Mitglied des Vorstands der
Versicherungskammer Bayern

KNUD MAYWALD, Braunschweig
Vorsitzender des Vorstands der Öffentlichen Ver-
sicherung Braunschweig
(ab 04.06.2019)

DR. MIRKO MEHNERT, Dresden
Mitglied des Vorstands der
Sparkassen-Versicherung Sachsen

JÜRGEN MÜLLENDER, Oldenburg
Mitglied des Vorstands der Öffentlichen
Versicherungen Oldenburg

DR. JENS PIORKOWSKI, Berlin
Deutscher Sparkassen- und
Giroverband e. V.

DR. FREDERIC ROSSBECK, Kleinmachnow
Vorsitzender des Vorstands der
Feuersozietät Berlin Brandenburg AG

FRANK SCHAAR, Düsseldorf
Vorsitzender des Vorstands der
Deutsche Rück Versicherung AG
(ab 04.06.2019)

GUIDO SCHAEFERS, Velen
Mitglied des Vorstands der
Provinzial Rheinland Versicherung AG

THOMAS UYLEN, Pulheim
Mitglied des Vorstands der
GVV-Kommunalversicherung VvaG

THOMAS VORHOLT, Wedemark
Mitglied des Vorstands der VGH Versicherungen

THOMAS WEISS, Ihlow
Vorsitzender des Vorstands der Ostfriesischen
Landschaftlichen Brandkasse

MATTHEW WILBY, Heikendorf
Mitglied des Vorstands der
Provinzial Nord Brandkasse AG

VORSTAND

Vorsitzender

JÖRG TOMALAK-PLÖNZKE, Düsseldorf

Mitglieder

MARCUS HANSEN, Mönchengladbach

ANDREAS HEINSEN, Düsseldorf

LEISTUNGSSPEKTRUM

Die Deutsche Assistance Versicherung AG ist der zentrale Assistance-Experte der öffentlichen Versicherer und der Sparkassen-Finanzgruppe. Als Entwickler, Produktgeber und Risikoträger bietet sie ihren Partnern innovative Schutzbriefkonzepte, die deren hauseigene Produkte mit kundenorientierten Mehrwertleistungen aufwerten. Unsere ebenso bedarfsgerechten wie marktstarken Qualitätsangebote sind exakt auf das Kundenangebot der Verbundpartner abgestimmt. Durch ihre Anbindung an die ÖRAG-Gesellschaften kann die Deutsche Assistance Versicherung AG auf ein breites Kompetenzspektrum zurückgreifen, was ihrem Leistungsportfolio besondere Stärke verleiht.

Strategischer Erfolgsfaktor

Die Assistance-Lösungen der Deutschen Assistance Versicherung AG leisten wesentliche Beiträge zur Produktaufwertung und Produktdifferenzierung. Für die Sparkassen und öffentlichen Versicherer sind sie somit ein wichtiger Erfolgstreiber. Anbieter, die ihr Produktspektrum um Assistance anreichern, erhöhen dessen Leistungsstärke und somit auch die Kundenzufriedenheit. Dies schafft nicht nur günstige Voraussetzungen für die erfolgreiche Gewinnung neuer Kunden, sondern trägt darüber hinaus zur Bindung des bestehenden Kundenstamms bei. Nicht zuletzt eröffnen attraktive Beistandsleistungen den Versicherern wirksame Möglichkeiten, ihre Servicekomponente zu verstärken und sich bei den Kunden mit lebensnaher Hilfe als Problemlöser zu positionieren.

Serviceleistungen als Mehrwert

Assistance-Produkte und -Leistungen gelten als attraktive Zusatzleistungen. Das hohe Interesse an Beistandsleistungen wird dabei durch die demografische Entwicklung und den gesellschaftlichen Wandel unterstützt. Für eine starke Nachfrage nach Convenience-Lösungen sorgt insbesondere die Tatsache, dass die Zahl älterer und alleinstehender Menschen kontinuierlich wächst. Gerade für diese Bevölkerungsgruppen besteht oft nicht die Möglichkeit, auf direkte Unterstützung aus dem familiären Umfeld zuzugreifen. Demzufolge werden die professionellen Angebote der Assistance zunehmend als sinnvolle Alternative gesehen. Wie hoch die Nachfrage nach Hilfs- und Serviceleistungen ist, zeigt das Assistance-

Barometer 2019. Vor allem im Versicherungsbereich sind Unterstützungsleistungen stark gefragt. Rund 68 % der Bevölkerung, so die auf einer bundesweiten Studie basierenden Auswertungen, erwarten demnach ergänzende Services ihrer Versicherungsprodukte. Nach Ansicht von 61 % aller Haushalte sollten diese Services ein kostenloser Produktbestandteil des Versicherungsangebots sein.

Spektrum

Unsere Produkte kommen in Verbindung mit Themenschutzbriefen oder Giro- und Kreditkarten zum Einsatz. In diesem Zusammenhang agiert die Deutsche Assistance Versicherung ebenso als Erst- und Rückversicherer der öffentlichen Versicherer in der Sparkassen-Finanzgruppe. Integraler Bestandteil des Angebots sind die Kompetenzen unserer Tochtergesellschaften Deutsche Assistance Service und Deutsche Assistance Telematik. Im Verbund bieten wir ein umfangreiches Leistungsspektrum, das auch die Erbringung von sach- und personenorientierten Assistance- und Serviceleistungen sowie moderne Telematik-Dienstleistungen umfasst. Reha-Leistungen, Mehrwertleistungen und Rechtsdienstleistungen konzipieren wir gemeinsam mit weiteren ÖRAG-Gesellschaften.

Richtungsweisende Produkte

Kennzeichnend für die Deutsche Assistance Versicherung AG sind moderne Assistance-Versicherungslösungen, die umfassenden Schutz und zuverlässige Sicherheit bieten. Sie sind so angelegt, dass sie die Wünsche der Versicherten mit den Anforderungen unserer Auftraggeber im Finanzverbund kombinieren. Um dem Kundenbedarf jederzeit zu entsprechen, greifen wir neue Bedürfnisse umgehend auf und integrieren sie in entsprechende Angebote. So bietet die Deutsche Assistance Versicherung AG ab 2020 einen Cyber-Schutz als passgenaue Assistancelösung zur Integration in Konto- und Kartenmodelle an. Ansatzpunkte ergaben sich darüberhinaus 2019 erneut vorrangig aus dem technischen Fortschritt, der zusätzliche Service- und Hilfsleistungen auf innovativen Feldern ermöglicht. Die Deutsche Assistance ist in diesem Bereich insgesamt gut aufgestellt und offeriert beispielsweise schon seit längerem unter anderem auch Smart-Home-Lösungen.

Produktentwicklung

Zum Ausbau der Marktposition arbeiteten wir im Berichtsjahr abermals an weiteren Optimierungen unseres Produktangebots. Wie zuvor standen dabei Initiativen im Mittelpunkt, die in hohem Maße bedarfsgerechte Schutzbriefpakete ermöglichen. Als wesentlicher Schritt in die Zukunft wurde die Produktwelt der Deutschen Assistance Versicherung in Teilen neu organisiert. Mit einbezogen war dabei auch die S-Markt & Mehrwert GmbH & Co. KG. Das Ende 2018 aus der Fusion der S Direkt-Marketing GmbH & Co. KG und der Mehrwert Servicegesellschaft mbh hervorgegangene Unternehmen agiert als leistungsstarker Sparkassen-Dienstleister für Kunden- und Mehrwertservices und stellt unseren Partnern umfassende Serviceleistungen zur professionellen Marktbearbeitung bereit. Die zum Jahreswechsel 2019/2020 abgeschlossenen strukturellen Anpassungen des Produktportfolios schaffen die Voraussetzungen für modulare Produktkonzepte, darunter beispielsweise unterschiedliche Produktvarianten im Bereich S-Mobilgeräteschutz.

Themenwelten

Neben der Anbindung an die ÖRAG-Gruppe kann die Deutschen Assistance Versicherung AG besonders mit fundierten Marktkenntnissen und langjährigen Erfahrungen im Assistance-Geschäft punkten. Die starke Positionierung im Bereich der Assistance bildete im Berichtsjahr wiederum eine stabile Basis für die vielfältigen Aktivitäten unseres Unternehmens. Nach der 2019 erfolgten Umgestaltung der Produktwelt umfassen unsere Mehrwert schaffenden Assistance-Kompetenzen nun fünf Themenwelten:

- **Gesundheit** - mit Angeboten zum persönlichen Wohlergehen,
- **Sicherheit** - mit Leistungen rund um zuverlässigen Schutz,
- **Wohnen** - mit Services bezogen auf Haus und Wohnung,
- **Mobilität** - mit Assistance zu den Themen Mobilität und Kfz,
- **Reise** - mit Lösungen, die das Reisen sicherer machen.

Die Leistungen der einzelnen Themenwelten lassen sich wie bisher als Einzelleistungen beziehen oder aber zu einzigartigen Paketen kombinieren.

Komplettlösungen

Eine zentrale Stärke der Deutsche Assistance Versicherung AG ist, dass sie zusammen mit ihrer Tochtergesellschaft Deutsche Assistance Service und deren Beteiligungsgesellschaften ein Kompetenzzentrum bildet, das sowohl den Produkt- als auch den Servicebereich umfasst. Mit dieser Aufstellung können wir Komplettlösungen bieten, die unsere Risikoübernahme mit umfangreichen Serviceleistungen verbinden. Die Kombination beider Leistungsfelder und die daraus resultierenden Angebote aus einer Hand trugen auch im vergangenen Geschäftsjahr wesentlich zum Markterfolg bei. Zusätzlich ließen sich durch die enge Zusammenarbeit ein weiteres Mal Vorteile und Synergieeffekte im Hinblick auf Prozessabläufe und Kostenstrukturen erschließen.

Kompetente Abwicklung

Assistance-Leistungen können ihren Nutzen vor allem dann voll ausspielen, wenn sie im Sinne einer maximalen Kundenzufriedenheit erbracht werden, und zwar über alle Abwicklungsprozesse hinweg. Mit der Deutschen Assistance Service bieten wir hier einen professionellen Serviceerbringer, der über umfangreiche Erfahrung und bewährte Kompetenzen verfügt. Seit mehr als 25 Jahren organisiert, vermittelt und koordiniert unserer Tochtergesellschaft Hilfs- und Serviceleistungen auf hohem Niveau. Die konkrete Abwicklung erfolgt dabei über ein weltweites Netzwerk ebenso kompetenter wie qualifizierter Dienstleistungspartner. Die Deutsche Assistance Service ist rund um die Uhr erreichbar und wird immer wieder mit Gütesiegeln ausgezeichnet, die neben der hohen Qualität in kunden- und auftragsbezogenen Prozessen insbesondere den professionellen Service würdigen.





LAGEBERICHT

<u>Grundlagen der Gesellschaft</u>	<u>15</u>
<u>Wirtschaftsbericht</u>	<u>21</u>
<u>Prognose-, Chancen- und Risikobericht</u>	<u>24</u>





GRUNDLAGEN DER GESELLSCHAFT

Geschäftsmodell der Deutsche Assistance Versicherung AG

Die Deutsche Assistance Versicherung AG ist der Assistance-Partner der öffentlichen Versicherer und der Sparkassen-Finanzgruppe. Als Entwickler, Produktgeber und Risikoträger bietet sie ihren Partnern Schutzbriefkonzepte, die deren haus-eigene Produkte mit kundenorientierten Mehrwertleistungen begleiten. Die Angebote sind auf das Kundenangebot der Verbundpartner abgestimmt.

Das Wirtschaftsjahr in Deutschland

Die Wirtschaft ist im Jahr 2019 im zehnten Jahr in Folge und etwas stärker als erwartet gewachsen. Eine Rezession konnte so vermieden werden. Mit plus 0,6 Prozent lag das Wachstum allerdings deutlich unter dem Durchschnitt der vergangenen Jahre. Die Arbeitslosenquote sank im Jahr 2019 auf 5,0 %. Das wirtschaftliche Umfeld bleibt aber weiterhin von Unsicherheiten geprägt. Die internationalen Handelskonflikte, der Brexit und geopolitische Risiken dämpfen den Welthandel und die globale Industrieproduktion. Die Wirtschafts- und Arbeitswelt befindet sich inmitten einer digitalen Transformation. Die Unternehmenslandschaft verändert sich, traditionelle Arbeitsformen und Geschäftsmodelle werden in Frage gestellt. Der demografische Wandel verstärkt den Handlungsbedarf bei der Gewinnung von Fachkräften und stellt die sozialen Sicherungssysteme vor Herausforderungen.¹

Einordnung der Deutschen Assistance Versicherung AG in das Wirtschaftsjahr 2019

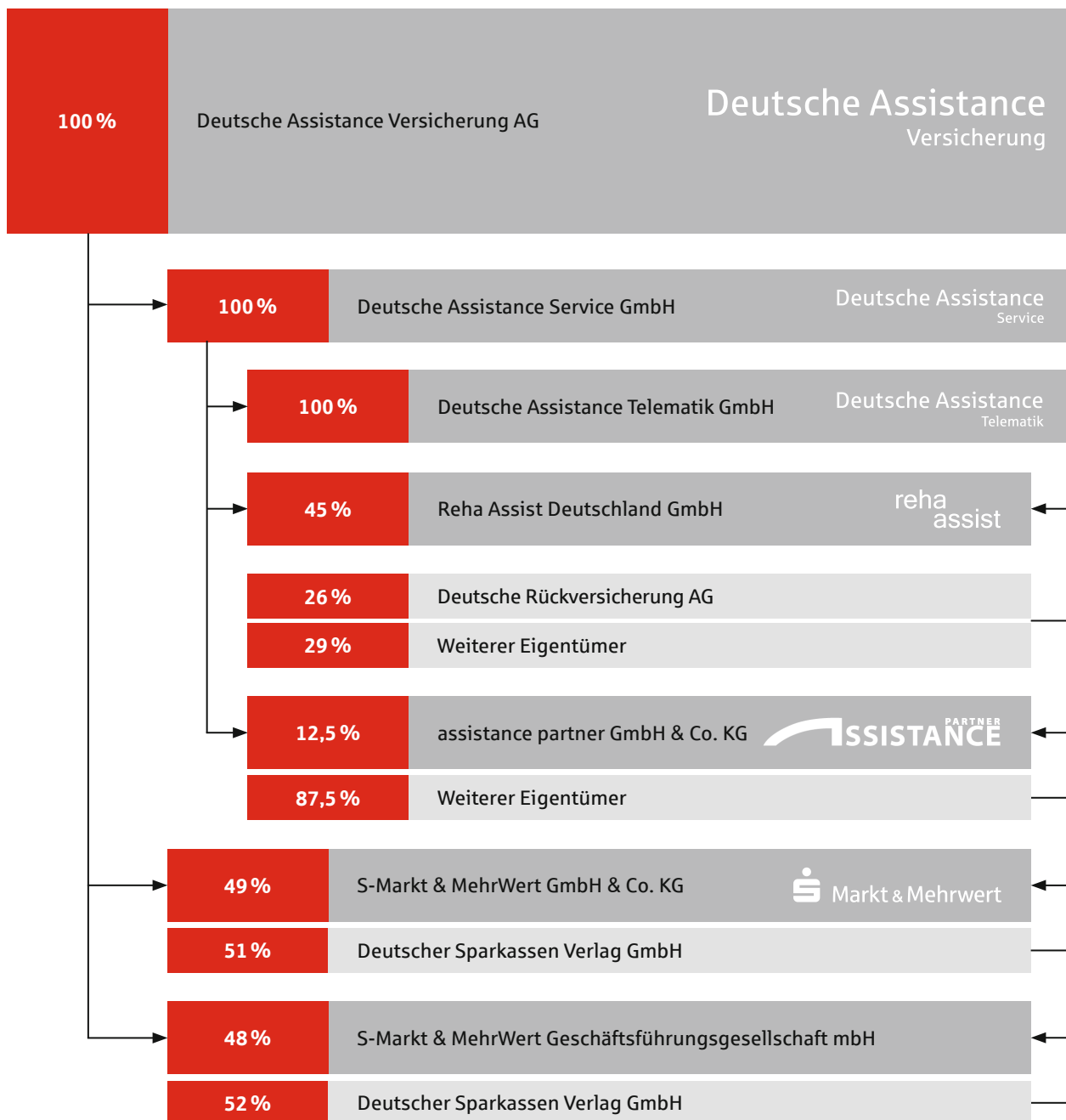
Im Jahr 2019 erhöhten sich die Beiträge der Deutschen Assistance Versicherung AG um +9,7% auf 6,5 Mio.€ (Vj.: 6,0 Mio.€). Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ist im Jahr 2019 negativ mit -0,7 Mio.€ (Vj.: 5,9 Mio.€).

Das Wirtschaftsjahr im Kapitalmarkt

Der Kapitalmarkt war in 2019 stark von politischen Entwicklungen und einem anhaltenden Niedrigzinsniveau geprägt. Gleichzeitig zeichnete sich 2019 jedoch durch eine sehr positive Entwicklung an den Aktienmärkten aus. Die DAV hält nur einen geringen Bestand von festverzinslichen Kapitalanlagen, die alle eine hohe Bonität aufweisen. Der Großteil des Kapitalanlageportfolios ist durch die strategischen Beteiligungen geprägt. Dadurch war die Entwicklung der Kapitalanlagen der Deutschen Assistance Versicherung AG relativ unbeeinflusst von den Entwicklungen am Kapitalmarkt.

¹<https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Dossier/wirtschaftliche-entwicklung.html>

UNTERNEHMENSSTRUKTUR



AKTIONÄRIN

Die Anteile der Deutschen Assistance Versicherung AG werden zu 100 % von der ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG gehalten. Mit der Aktio-

närin besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag.

TOCHTERUNTERNEHMEN

100%

Deutsche Assistance Service GmbH

Die Deutsche Assistance Service GmbH ist Dienstleistungspartner mit ganzheitlichem Service. Als Unternehmen für die Erbringung von Assistanceleistungen verfügt die Deutsche Assistance Ser-

vice GmbH über Infrastrukturen, mit denen sich die teilweise komplexen Unterstützungsleistungen wirtschaftlich organisieren lassen.

100%

Deutsche Assistance Telematik GmbH

Die Deutsche Assistance Telematik GmbH ist ein Tochterunternehmen der Deutschen Assistance Service GmbH. Schwerpunkt ihrer Tätigkeit sind Telematik-Dienste im Verkehrsbereich. Dazu stellt die Gesellschaft sogenannte Copiloten bereit, Telematik-Boxen, die von den öffentlichen Ver-

Sicherern zum nachträglichen Einbau in Fahrzeuge vermarktet werden. Kommt es zu einem Unfall, sendet die Box automatisch ein Signal an die Notfallzentrale. Von dort werden über die Deutsche Assistance Telematik GmbH geeignete Hilfsmaßnahmen eingeleitet.

49%

S-Markt & Mehrwert GmbH & Co. KG

Die S-Markt & Mehrwert GmbH & Co. KG bietet für Sparkassen, deren Verbundpartner und weitere Unternehmen telefonisches und elektronisches Kundenkontaktmanagement sowie umfassende Markt- und Mehrwertleistungen an. Durch die Bündelung marktorientierter Dienstleistungen im Kundenservice, Marketing und Vertrieb eröffnet

sie vielfältige Nutzungsoptionen zur Realisierung von Effizienz- und Wachstumszielen sowie zur Umsetzung individueller Marktbearbeitungs- und Digitalisierungsstrategien.

48%

S-Markt & Mehrwert Geschäftsführungsgesellschaft mbH

Gegenstand der S-Markt & Mehrwert Geschäftsführungsgesellschaft mbH ist die Übernahme der Geschäftsführung und der persönlichen Haftung

und Geschäftsführung bei anderen Handelsgesellschaften, insbesondere bei der S-Markt & Mehrwert GmbH & Co. KG.

45%

Reha Assist Deutschland GmbH

Die Reha Assist Deutschland GmbH mit Sitz in Arnsberg hat sich mit seinen Rehabilitationsdienstleistungen auf die Betreuung von Unfallopfern und Schwerkranken spezialisiert. Mehr als 80 vorwiegend fest angestellte Reha- und Pflegeberater, Arbeitsvermittler, Psychotraumatologen und Ar-

beitsmediziner gehören zum Netzwerk der Gesellschaft. Sie unterstützen die Betroffenen bei der Steuerung ihrer medizinischen Rehabilitation, organisieren deren Wiedereingliederung in das Berufsleben und klären im Bedarfsfall die Pflegesituation.

GESCHÄFTSBEREICHE

- Beistandsleistungen
- Sonstige Schadenversicherungen
- Rückversicherung im Bereich

Produktkonzept

Die Geschäftsbereiche der Deutschen Assistance Versicherung AG konzentrieren sich auf das bedarfsgerechte Gestalten von Assistance-Versicherungslösungen. In dieser Funktion ist das Unternehmen in der Sparkassen-Finanzgruppe als zentraler Konzeptentwickler, Produktgeber und Risikoträger tätig.

Die Assistance-Versicherungslösungen der Deutschen Assistance Versicherung AG sind auf die Anforderungen und das Leistungsportfolio der Sparkassen-Finanzgruppe abgestimmt. Sie lassen sich als Ergänzung in vorhandene oder neue Produktkonzepte der Partner einbinden und fungieren dort als intelligente Werttreiber. Dies schafft beste Voraussetzungen, um die Potenziale des wachstumsstarken Assistance-Bereichs gemeinsam zu heben.

Den Kunden der Sparkassen-Finanzgruppe bieten die Assistance-Lösungen eine umfassende Absicherung, die neben der finanziellen Schadenregulierung auch konkrete Service- und Hilfeleistungen beinhaltet. Die modular aufgebauten Schutzbriefkonzepte unterstützen in allen wesentlichen Lebensbereichen. Das Spektrum reicht dabei von der Erstversicherung bis zur dazugehörigen Rückversicherung für ausgewählte Schutzbriefe.

Abgewickelt werden die Assistance- und Schadenservice-Leistungen der Schutzbriefe durch die Deutsche Assistance Service GmbH, eine 100%ige Tochter der Deutschen Assistance Versicherung AG. Den Partnern in der Sparkassen-Finanzgruppe werden die Schutzbriefkonzepte somit als Gesamtpaket bereitgestellt, das sämtliche Leistungen aus einer Hand abdeckt – von der Konzeption der Beistandsleistungen bis hin zu deren operativen Umsetzung.

GESCHÄFTSERGEBNIS

Nachfolgend werden die Kommentierungen für die Versicherungstechnik auf Basis des Gesamtgeschäfts vorgenommen. Die Aufteilung der Versicherungstechnik auf das selbst abgeschlossene und das in Rückdeckung übernommene Geschäft wird im Anhang dargestellt.

Wesentliche finanzielle Leistungsindikatoren der Gesellschaft sind die Entwicklung der gebuchten Bruttobeiträge, die Schaden- und Kostenquote sowie das Ergebnis aus Kapitalanlagen.

Die gebuchten Bruttobeiträge erhöhten sich im Berichtsjahr um 9,71% auf 6.529 T€. Dies resultiert insbesondere aus gestiegenen Beiträgen im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft.

Die Geschäftsjahresschadenquote (Brutto = Netto) hat sich aufgrund gesteigener Aufwendungen für Geschäftsjahresschäden von 75,08% im Vorjahr auf 89,86% im Berichtsjahr erhöht.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 1.472 T€ auf insgesamt 5.840 T€. Damit ergibt sich eine bilanzielle Schadenquote (Brutto = Netto) von 89,45%.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb sinken im Berichtszeitraum um 105 T€ (- 6,0%) auf 1.642 T€. Bei zudem stiegenen gebuchten Bruttobeiträgen ging die Kostenquote von 29,36% im Vorjahr auf 25,15% zurück.

Für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wurde eine Schwankungsrückstellung im Bereich Beistandsleistung in Höhe von 37 T€ gebildet. Die Schwankungsrückstellung für das übernommene Versicherungsgeschäft erhöhte sich um 138 T€ auf 389 T€.

Insgesamt ergab sich im Jahr 2019 ein negatives versicherungstechnisches Ergebnis in Höhe von 1.128 T€. Dies ist insbesondere auf die Schadenlast eines Geschäftsbereichs im selbst abgeschlossenen Geschäft zurückzuführen.

Im Berichtsjahr stieg der Buchwert der Kapitalanlagen auf 21.802 (+ 22,08 %). Insgesamt wurde eine Nettorendite in Höhe von 0,02 % erzielt. Das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen belief sich 2019 auf 3 T€ (Vj. 5.734 T€). Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus niedrigeren Erträgen aus Gewinnabführung (2019: 13 T€; 2018: 5.718 T€).

Die Kapitalanlagen wiesen insgesamt stille Reserven in den Anteilen an verbundenen Unternehmen und den Festzinsanlagen in Höhe von T€ 6.375 T€ (Vj.: 8.499 T€) auf. Davon entfielen 29 T€ (Vj.: 25 T€) auf die Festzinsanlagen. Es ergaben sich stille Lasten bei den Festzinsanlagen in Höhe von 1 T€ (Vj.: 6 T€).

Der Rückgang des sonstigen Ergebnisses ist im Wesentlichen durch Aufwendungen für ein IT-Portal von 143 T€ bedingt.

Das negative versicherungstechnische Ergebnis von 1.128 T€, das Kapitalanlageergebnis von 3 T€ sowie das sonstige Ergebnis von 430 T€ führten zu einem negativen Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit in Höhe von 695 T€. Dieses im Vergleich zum Vorjahr um 6.590 T€ niedrigere Ergebnis wurde aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages von der ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG übernommen.

Die Erfolgsrechnung führt zu folgendem Ergebnis:

	2019	2018
	T€	T€
Versicherungstechnische Rechnung		
Selbst abgeschlossenes Geschäft	-1.060	-328
In Rückdeckung übernommenes Geschäft	-67	-85
	-1.128	-414
Nichtversicherungstechnische Rechnung		
Erträge aus Kapitalanlagen	33	5.749
Aufwendungen aus Kapitalanlagen	-30	-14
Kapitalanlageergebnis	3	5.734
Sonstiges Ergebnis	430	575
	433	6.309
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	-695	5.895
Erträge aus Verlustübernahme	695	0
Aufwand aus Gewinnabführung	0	-5.895
Jahresüberschuss	0	0

NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Personalstatistik

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2019 waren durchschnittlich 15 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vj.: 21) bei der Deutschen Assistance Versicherung AG beschäftigt, davon in Vollzeit 12 (80 %) und in Teilzeit 3 (20 %). Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2018 reduzierte sich damit die Anzahl der durchschnittlich Beschäftigten um 28,57 %. Die Krankheitsquote mit Kurz- und Langzeiterkrankungen verringerte sich von 3,44 % auf 3,15 %. Die Fluktuationsquote lag bei 6,74 %.

Beschwerdestatistik

Aufgrund der besonderen Geschäftsstruktur der Deutsche Assistance Versicherung AG werden Beschwerden in konkreten Zahlen erfasst.

Im Geschäftsjahr 2019 betrug die Gesamtsumme der Beschwerden 203 (Vj.: 282). Inhaltlich waren sie nur zum Teil berechtigt.

PROGNOSEBERICHT

Für das Jahr 2020 gehen wir von einer positiven Geschäftsentwicklung der Deutschen Assistance Versicherung AG aus. Die erfolgreiche Zusammenarbeit mit den Vertriebspartnern im Finanzverbund sorgt für positive Impulse.

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Für die deutsche Wirtschaft wurde zu Jahresbeginn die Beibehaltung des Wachstumstempos vorausgesagt. Für 2020 erwarten die führenden Wirtschaftsinstitute eine Zuwachsrate des Bruttoinlandsprodukts im Bereich von 0,5 bis 1,6%. Vor dem Hintergrund der günstigen Beschäftigungs- und Einkommensperspektiven war eine positive Entwicklung des für die Versicherungsnachfrage wichtigen privaten Konsums prognostiziert. Laut GfK Kaufkraftstudie wird die Kaufkraft der Deutschen in 2020 um 2,9% zulegen. Die Zuwachsrate würde damit im längerfristigen Vergleich recht hoch bleiben und leicht niedriger als im Vorjahr ausfallen (3,3%).

Die rasche Ausbreitung des Coronavirus und die aufgrund dessen ergriffenen dringlichen Maßnahmen zur Eindämmung des Virus haben zu einer erheblichen Volatilität an den Finanzmärkten geführt, die sich nachteilig auf die globale Wirtschaftstätigkeit ausgewirkt und die Besorgnis über potentiell erhebliche negative Auswirkungen auf die Weltwirtschaft und möglicherweise eine Rezession verstärkt. Dies kann auch erhebliche Auswirkungen auf die Versicherungswirtschaft in Deutschland haben. Die Deutsche Assistance Versicherung AG beobachtet die laufenden Entwicklungen hinsichtlich des Coronavirus und schätzt die möglichen Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit ein. Insgesamt hat sich die Risikolage gegenüber der ursprünglichen Prognose verschärft. Die Eintrittswahrscheinlichkeit möglicher Chancen ist geringer geworden. Auch können die Betriebs- und Steuerungsprozesse durch die Regelungen zur Eindämmung der Epidemie nachteilig beeinträchtigt werden. Wir sorgen uns um die Sicherheit und das Wohl unserer Mitarbeiter und haben umfangreiche Sicherheitsvorkehrungen getroffen, um einen funktionierenden Geschäftsbetrieb für unsere Kunden und Geschäftspartner weiter aufrecht erhalten zu können. Angesichts der derzeitigen akuten Verwerfungen an den Kapitalmärkten sowie der noch nicht einschätzbaren Folgen der Corona-

Pandemie für die weitere wirtschaftliche Entwicklung ist eine fundierte Prognose zum derzeitigen Zeitpunkt nicht möglich.

Geschäftsentwicklung der Deutschen Assistance Versicherung AG

Für die Deutsche Assistance Versicherung AG bestehen auch weiterhin Wachstumspotenziale, wobei eine Normalisierung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen bzw. der durch Corona ausgelösten Krise im zweiten Halbjahr 2020 für eine positive Entwicklung notwendig erscheint. Insgesamt erwarten wir für 2020 eine Entwicklung der gebuchten Bruttobeiträge auf einen Betrag zwischen 6 und 8 Mio. €.

Im selbst abgeschlossenen Geschäft (saG) wird davon ausgegangen, dass der Absatz der Versicherungsprodukte speziell für die Konten- und Kartenmodelle der Sparkassen weiterhin erhöht werden kann.

Beim Schadenaufwand rechnen wir nach der Sanierung des Produktes S-Mobilgeräteschutz mit deutlich verbesserten Ergebnissen und insgesamt einem leicht positiven versicherungstechnischen Ergebnis. Wie bisher wird sich dabei die schlanke operative Aufstellung des Unternehmens bewähren, die im Wesentlichen die Prozesse und Strukturen der Muttergesellschaft nutzt.

Hinsichtlich des Kapitalanlageergebnisses rechnen wir mit einem Ergebnis über Vorjahresniveau, das erneut stark durch das positive Beteiligungsergebnis unserer Tochtergesellschaft Deutsche Assistance Service GmbH beeinflusst wird. Dies führt zu einem erwarteten positiven und im Vergleich zum Vorjahr erhöhten Jahresergebnis.

Die Prognosen für das Geschäftsjahr 2019 sind für die Beitrags- und Kostenentwicklung weitestgehend eingetroffen. Allerdings führte die schon

erwähnte Übernahme des Produktes S-Mobilgeräteschutz zu unerwartet hohen Schadenaufwänden und deutlichen Belastungen im Jahresergebnis.

Mit ihrem Geschäftsmodell sowie den Qualitätsprodukten und -services ist die Deutsche Assistance Versicherung AG aufgestellt, um die sich bietenden Potenziale umfänglich nutzen zu können. Für das weitere Wachstum unseres Unter-

nehmens setzen wir auch künftig auf optimierte Prozessabläufe sowie ein kontinuierlich vergrößertes Leistungs- und Produktspektrum, etwa durch Zunahme des Kreditkartenversicherungsgeschäfts und des Schadenservice Kraftfahrt. Im Mittelpunkt stehen allgemein nach wie vor Produktbausteine, die bedarfsgerechte Schutzbriefpakete ermöglichen. Für zusätzliche Impulse sorgen der Verbund unserer Tochtergesellschaften und die sich daraus ergebenden Synergien.

CHANCENBERICHT

Für die Deutsche Assistance Versicherung AG bestehen aussichtsreiche Chancen, die eine günstige Fortentwicklung des Unternehmens fördern und zu einem positiven Geschäftsverlauf beitragen. Neben externen Entwicklungen sind dabei auch zahlreiche interne Potenziale relevant.

Vertriebsstruktur

Die Grundlage der nachhaltigen Positionierung auf dem Assistance-Markt bildet die Vertriebsstruktur der Deutschen Assistance Versicherung AG.

Die Deutsche Assistance Versicherung AG ist zentraler Assistance-Partner der öffentlichen Versicherer und fest in die Sparkassen-Finanzgruppe integriert. Den Vertrieb der Produkte übernehmen die Vertriebspartner der Versicherungsunternehmen und die Sparkassen. Diese Vertriebspartnerschaft bildet den grundlegenden Ansatz zum Ausschöpfen des vorhandenen Marktpotenzials. Über ihre flächendeckende regionale Präsenz erreicht die Deutsche Assistance Versicherung AG eine Kundennähe, die Bedingungen für zielgerichtete Akquise und punktgenauen Service schafft. Die aussichtsreiche Zusammenarbeit wird dadurch gefördert, dass unsere zukunftsweisenden Assistance-Versicherungslösungen eine Absicherung der Kunden ermöglichen, die über die finanzielle Schadenregulierung hinaus auch die notwendigen Organisationsleistungen abdeckt.

Demografische und gesellschaftliche Veränderungen

Zu den wesentlichen Triebfedern des wachsenden Assistance-Bedarfs gehören demografische und gesellschaftliche Entwicklungen. So nimmt die Zahl der Haushalte kontinuierlich zu. Gleichzeitig steigt der Anteil älterer und alleinstehender Bürger in der Bevölkerung. Vor diesem Hintergrund können immer mehr Menschen nicht unmittelbar auf ein familiäres Umfeld zugreifen. Im Bedarfsfall sind sie somit verstärkt auf organisierte Unterstützung angewiesen. Mit unserem Assistance-Angebot, das Hilfs- und Serviceleistungen in allen wesentlichen Lebensbereichen bietet, offerieren wir hier Lösungen. Für die Deutsche Assistance

Versicherung AG ergeben sich daraus auch längerfristig aussichtsreiche Marktchancen.

Digitalisierung und Vernetzung

Die Interessen, Bedürfnisse und Verhaltensweisen der Kunden ändern sich. Immer mehr Menschen, vor allem der jüngeren Generationen, möchten über verschiedene Kanäle hinweg auf Produkte und Services zugreifen können – zu jeder Zeit und ortsungebunden. Dies stellt Anbieter und Marktteilnehmer vor neue Herausforderungen. Um erfolgreich zu sein, müssen sie zusätzlich neue, digitale Instrumente nutzen. Dies setzt Flexibilität und Dynamik voraus, denn die Märkte von heute sind geprägt durch schnelle Innovationszyklen. Die Zusammenarbeit mit unserem Unternehmen erleichtert es, die Chancen der Digitalisierung zu nutzen. Die wachsende datentechnische Vernetzung vergrößert somit auch unsere Absatzpotenziale.

Hochqualitative Produkte als Instrument zur Kundenbindung

Die Ansprüche der Kunden wachsen. Über die eigentliche Kernleistung hinaus werden in zunehmendem Maße Mehrwertangebote erwartet. Im Mittelpunkt stehen dabei individuell angepasste Offerten, ausgestattet mit einem hochwertigen Service. Über Assistance-Leistungen lassen sich diese Anforderungen ideal erfüllen. Das Produkt- und Servicespektrum unseres Unternehmens wird somit immer stärker als wichtiges Instrument zur Gewinnung von Neukunden und zur Steigerung der Kundenzufriedenheit gesehen. Von dieser Entwicklung können wir entsprechend profitieren. Unsere Assistance-Angebote sind nur erfolgreich, wenn sie hohen Qualitätsstandards entsprechen, denn Kunden erwarten, dass der versprochene Beistand im Bedarfsfall optimal erfüllt wird. Als wesentlicher Qualitätsgarant bewährt sich dabei die langjährige Erfahrung der ÖRAG-Gruppe. Das gilt insbesondere auch im

Hinblick auf unsere Tochtergesellschaft Deutsche Assistance Service GmbH, die seit mehr als zwei Jahrzehnten erfolgreich Hilfs- und Serviceleistungen organisiert. Aus den gebündelten Stärken im Gesamtkonzern ergibt sich ein Kompetenz- und Erfahrungsvorsprung, der die Marktposition der Deutschen Assistance Versicherung AG dauerhaft stärkt.

Wachsende Nachfrage aus verschiedenen Branchen

Assistance-Leistungen sind im Finanzverbund gefragt, aber auch in vielen anderen Branchen.

Mit unseren Aktivitäten adressieren wir die Lebensbereiche Kfz & Mobilität, Medizin & Reise, Gesundheit & Pflege, Gebäude & Wohnen sowie Call & Support. Mit dieser Ausrichtung bieten wir Schutzbriefe, die sich branchenübergreifend als Umsatztreiber und zur Wettbewerbsdifferenzierung nutzen lassen. Dies erschließt der Deutschen Assistance Versicherung AG zusätzliche Chancen.

RISIKOBERICHT

Die Deutsche Assistance Versicherung AG operiert seit acht Jahren erfolgreich auf dem deutschen Versicherungsmarkt. Um auch zukünftig den Erfolg der Deutschen Assistance Versicherung AG sicherzustellen, wurde sie als 100%ige Tochter der ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG in den vergangenen Jahren sukzessive in das professionelle Risikomanagementsystem ihrer Muttergesellschaft integriert.

Durch die Integration ist gewährleistet, dass die von der Deutschen Assistance Versicherung AG eingegangenen Risiken deren Risikotragfähigkeit nicht übersteigen und die Ansprüche der Kunden mit höchster Sicherheit erfüllt werden können.

ZIELE DES RISIKOMANAGEMENTS

Das Risikomanagement ist ein integraler Bestandteil der Unternehmensaktivitäten der Deutschen Assistance Versicherung AG. Es unterstützt eine nachhaltig positive Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und trägt zur kontinuierlichen Wertsteigerung des gesamten Unternehmens bei.

Die Ziele des Risikomanagements sind das:

- Sichern der Kapitalausstattung der Gesellschaft unter Wahrung eines vordefinierten Sicherheitsniveaus von 99,5 % (200-Jahres-Ereignis),
- Schaffen von Transparenz im Unternehmen über das eigene Risikoprofil,
- Identifizieren und Bewerten von unternehmerischen Risiken,
- Treffen bewusster Entscheidungen zum Umgang mit Risiken,
- Einleiten von Maßnahmen zur Risikosteuerung und -reduktion,
- Überwachen von Risiken und interne sowie externe Berichterstattung sowie
- Erfüllen gesetzlicher bzw. aufsichtsrechtlicher Anforderungen.

ORGANISATION DES RISIKOMANAGEMENTS

Die Risikoverantwortlichen in den operativen Geschäftsbereichen sind für die Identifikation, Analyse und Steuerung ihrer eigenen Risiken

verantwortlich. Bei der Identifikation und Analyse werden die operativen Geschäftsbereiche dabei von der Risikomanagementfunktion begleitet.

Die Risikomanagementfunktion ist als Schlüssel-funktion im Sinne von Solvency II ein zentraler Bestandteil des Risikomanagementsystems. Sie aggregiert die risikorelevanten Informationen aus der ersten Verteidigungslinie, analysiert und bewertet sie, um mögliche und bestehende Risiken, denen die ÖRAG ausgesetzt ist oder ausgesetzt sein könnte, zu identifizieren und ihre Relevanz für das Unternehmen einzuschätzen.

Der Fachbereich „Risikomanagement & Kapitalanlagecontrolling“ ist für die Durchführung und Koordination der Identifikation, Analyse und Bewertung, Steuerung sowie Überwachung und Berichterstattung von Risiken verantwortlich. Er kommuniziert die Risiken an den Vorstand. Die Berichterstattung an den Vorstand erfolgt laufend und mündet einmal jährlich in den Bericht über die unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA-Bericht).

Der Vorstand trägt die Verantwortung für die Festlegung der Geschäftsstrategie und der daraus abgeleiteten adäquaten Risikostrategie. Die risikorelevanten Unternehmensinformationen werden dem Aufsichtsrat regelmäßig berichtet. Die Einhaltung der Regelungen des Risikomanagementsystems und deren Wirksamkeit werden durch die Interne Revision, die ebenfalls an die ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG ausgelagert ist, geprüft. Die Prüfung des Risikofrüherkennungssystems ist zudem Bestandteil der Jahresabschlussprüfung.

Risikostrategie

Die Deutsche Assistance Versicherung AG verfolgt eine zur Geschäftsstrategie passende Risikostrategie. Sie gibt den grundsätzlichen Umgang der Gesellschaft mit vorhandenen Risiken wieder und beschreibt deren Fähigkeit, neu hinzukommende Risiken zu tragen. Dabei werden umfassend die vorherrschenden Marktbedingungen berücksichtigt. Der Vorstand überprüft und verabschiedet die Risikostrategie jährlich. Somit steckt er den strategischen Rahmen für die Übernahme von Risiken ab und macht Vorgaben zur Risikotoleranz, was zugleich den bewussten Umgang mit Risiken in allen Bereichen des Unternehmens definiert.

RISIKOMANAGEMENT-KREISLAUF

Die Ausgangsbasis zur Risikoidentifikation ist die jährliche Risikoinventur, dessen Durchführung durch die Risikoverantwortlichen in Begleitung der Risikomanagementfunktion stattfindet. In diesem Rahmen werden sämtliche Risiken identifiziert, bewertet und aktualisiert. Bei der Deutschen Assistance Versicherung AG ist die vollständige Risikoidentifizierung durch eine systematische, prozessorientierte Vorgehensweise gewährleistet. Dabei werden insbesondere solche Risiken erfasst, die nur pauschal oder nicht über die aufsichtsrechtliche Risikobedeckung in der Standardformel quantifiziert werden. Das betrifft vor allem operationelle Risiken, aber auch Liquiditäts-, strategische und Reputationsrisiken. Werden zwischen zwei Berichtszeitpunkten neue wesentliche Risiken identifiziert, erfolgt eine Ad-hoc-Berichterstattung an das Risikomanagement/den Vorstand.

Die Bewertung der Risiken umfasst die Bestimmung der aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderung (SCR) sowie des unternehmensindividuellen Gesamtsolvabilitätsbedarfs (GSB) im Rahmen des ORSA (Own Risk and Solvency Assessment). Zur Berechnung der Solvenzkapitalanforderung nutzt die Deutsche Assistance Versicherung AG die aufsichtsrechtliche Standardformel. Auf Basis einer risikobasierten Marktwertbilanz liefert die Standardformel die aus den Risikokategorien versicherungstechnisches Risiko, Marktrisiko, Ausfallrisiko und operationelles Risiko resultierenden Kapitalanforderungen, die unter Beachtung von Diversifikationseffekten zum unterneh-

merischen Solvenzkapitalbedarf aggregiert werden.

Zur Risikoanalyse und -interpretation werden neben der Betrachtung der Ergebnisse der Standardformel und der unternehmensindividuellen Ermittlung des Gesamtsolvabilitätsbedarfs unter Beachtung von risikomindernden Maßnahmen weiterführende Sensitivitätsanalysen, Stresstests und Szenarioanalysen durchgeführt, die teilweise auch den gesamten Planungshorizont umfassen.

Im Rahmen der Berichterstattung informiert das Risikomanagement den Vorstand über alle risikorelevanten Sachverhalte im regulären Prozess oder auch ad hoc. Zentrales Element neben dem ORSA-Bericht ist die Berichterstattung zum Limitsystem. Das Limitsystem wird aus der Risikostrategie abgeleitet. Mit diesem definiert der Vorstand konkrete Obergrenzen der zulässigen Risikobereitschaft der Deutschen Assistance Versicherung AG. Das Limitsystem überwacht zudem die tatsächliche Risikoposition und die Einhaltung der zulässigen Limits.

Neben dem Kapitalbedarf der Risikokategorien können damit auch die zugrunde liegenden Treiber sowie Eigenmittel kontrolliert und gesteuert werden. Ergänzend wird das Limitsystem auf der operativen Ebene dezentral durch vorgelagerte Kontrollen und Vorgaben komplettiert. Dazu zählen zum Beispiel Anlageaufträge in der Kapitalanlage oder Überweisungslimits. Somit ist sichergestellt, dass die vom Vorstand festgelegte erforderliche Bedeckungsquote stets überwacht wird.

Im Kontext der Risikosteuerung und -überwachung sind das Interne Kontrollsystem (IKS) sowie das Risikotragfähigkeitskonzept und dessen Operationalisierung in Form des Limitsystems von übergeordneter Bedeutung. Das Interne Kontrollsystem umfasst wesentliche, vom Vorstand zur organisatorischen Entscheidungs-umsetzung unternehmensweit eingeführten Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen.

Inbegriffen sind sowohl Regelungen zur Steuerung der Unternehmensaktivitäten als auch Vorgaben zur Überwachung der Einhaltung dieser Regelungen. Die Deutsche Assistance Versicherung AG hat den Großteil ihrer operativen Ge-

schäftsabläufe im Rahmen von Funktions- und Dienstleistungsausgliederungen konzernintern an ihre Muttergesellschaft ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG und ihre Tochtergesellschaft Deutsche Assistance Service GmbH ausgegliedert. Zur laufenden Überprüfung von Risiken in den ausgegliederten Arbeitsabläufen wurden prozessintegrierte Kontrollen eingerichtet, die dazu dienen, im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit eine angemessene Sicherheit zu gewährleisten. Im Fokus stehen dabei Kontrollmechanismen im Hinblick auf die Effektivität und Effizienz von Arbeitsschritten, die Zuverlässigkeit in der finanziellen Berichterstattung sowie die Befolgung von Gesetzen und Vorschriften. Alle wesentlichen Prozesse und Schlüsselkontrollen werden regelmäßig aktualisiert und dokumentiert. So können fehlerhafte Arbeitsabläufe frühzeitig vermieden oder umgehend korrigiert werden.

Darüber hinaus orientiert sich die Steuerung der Risiken an den getroffenen Vorgaben zum Kapital- sowie Asset-Liability-Management, berücksichtigt Änderungen im Rahmen der Zeichnung von Risiken und bezieht mögliche Risikominde- rungstechniken ein.

RISIKOPROFIL

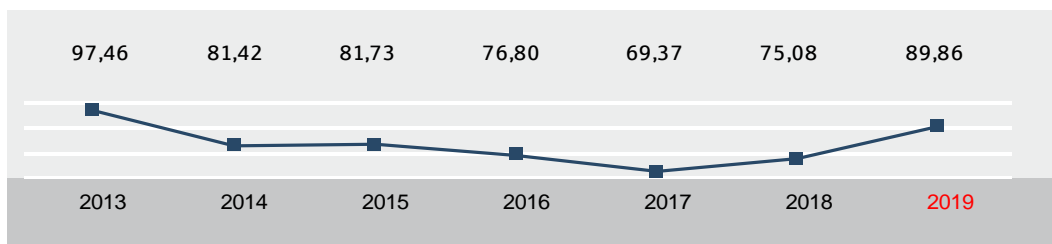
Das Ergebnis der Risikobeurteilung ist ein umfassendes Risikoprofil der Deutschen Assistance Versicherung AG, das den zentralen Ausgangspunkt für die risiko- und wertorientierte Unternehmenssteuerung darstellt. Das Risikoprofil der Gesellschaft ist vorrangig geprägt durch das versicherungstechnische Risiko, das Marktrisiko, das Ausfallrisiko, das operationelle Risiko sowie das strategische und Reputationsrisiko. Im Rahmen der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA) werden die Ergebnisse des verwendeten aufsichtsrechtlichen Risikomodels mit dem tatsächlichen Risikoprofil abgeglichen und evaluiert.

Versicherungstechnisches Risiko

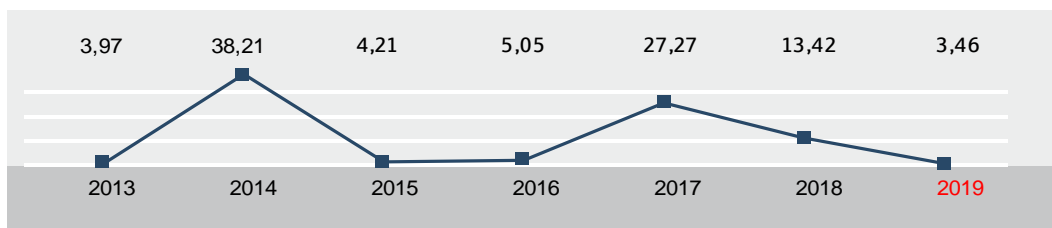
Das versicherungstechnische Risiko ist das Risiko eines Verlustes oder einer nachteiligen Verände-

rung des Wertes der Versicherungsverbindlichkeiten, das sich aus einer unangemessenen Preisfestlegung und nicht angemessenen Rückstellungsannahmen bedingt durch Zufall, Irrtum oder Änderung ergibt. Es unterteilt sich somit vor allem in Prämien- und Reserverisiko. Die Messung des versicherungstechnischen Risikos orientiert sich an dem Vorgehen von Solvency II und erfolgt nach dem Verfahren des Value-at-Risk. Zur Bestimmung des Value-at-Risk werden negative Szenarien betrachtet, die aus den Solvency II-Vorgaben übernommen werden.

Das größte versicherungstechnische Risiko der Deutschen Assistance Versicherung AG ist das Prämienrisiko, also die Möglichkeit, dass festgesetzte Prämien nicht ausreichen, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen zu decken. Das angemessene Verhältnis von Prämieinnahmen und Schadenzahlungen wird durch die risikogerechte, kundenorientierte Produkt- und Tarifpolitik sowie eine gezielte ertragsorientierte Zeichnungspolitik gesichert. Durch den Einsatz von Planungs- und Steuerungsinstrumenten wird das Management frühzeitig in die Lage versetzt, unerwartete oder gefährliche Bestands- und Schadenentwicklungen zu erkennen und der veränderten Risikosituation mit entsprechenden Maßnahmen begegnen zu können. Das Reserverisiko besteht darin, dass Auszahlungen für eingetretene Schäden die gebildeten Rückstellungen überschreiten können. Zur Kontrolle dieses Risikos werden die versicherungstechnischen Rückstellungen bedarfsgerecht auf Basis versicherungsmathematischer Verfahren kalkuliert. Die Abwicklungsergebnisse werden im Rahmen des Schadencontrollings laufend überwacht. Weitere Risiken, die unter dem versicherungstechnischen Risiko subsumiert werden können, wie etwa das Storno-, das Katastrophen-, das Kumul- oder auch das Großschadenrisiko, werden grundsätzlich mit in die Betrachtung einbezogen, weisen derzeit jedoch nur eine untergeordnete Relevanz auf.



Geschäftsjahreschäden auf Basis der verdienten Beiträge (brutto) in %.



Abwicklungsergebnisse (brutto) in % der Eingangsschadenrückstellungen.

Marktrisiko

Das Marktrisiko ergibt sich aus der Höhe bzw. Volatilität der Marktpreise von Finanzinstrumenten, die den Wert der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des Unternehmens beeinflussen. Es setzt sich aus dem Zinsänderungs-, Spread-, Aktien-, Konzentrations- und Liquiditätsrisiko zusammen.

Die Kapitalanlagen der Deutschen Assistance Versicherung AG sind dem Marktrisiko ausgesetzt. Kapitalanlagen stellen eine bedeutende Ergebnisquelle der Gesellschaft dar und werden unter Einhaltung hoher Sicherheitsstandards und ausreichender Liquidität so ausgewählt, dass eine möglichst hohe Rentabilität erzielt wird. Das gebundene Vermögen beinhaltet festverzinsliche Wertpapiere und Beteiligungen.

Das Zinsänderungsrisiko besteht für alle Finanzinstrumente, deren Marktwert auf eine Änderung der risikofreien Zinsstrukturkurve reagiert (Zinsträger). Es resultiert aus der Differenz der durchschnittlichen Duration von zinssensitiven Aktiva und Passiva und wird durch eine mit Limits versehene Aktiv-Passiv-Steuerung sowie durch Frühwarnsysteme begrenzt. Außerdem achtet die Gesellschaft beim Management von Zinsrisiken auf eine breite Mischung und Streuung (Diversifikation) der Kapitalanlagen. Das Ziel ist die langfristige Sicherung des Kapitalanlageergebnisses.

Dafür wird die Aktiv-Passiv-Steuerung permanent an aktuelle Rahmenbedingungen angepasst. Neben dem allgemeinen Zinsniveau haben auch

emittentenspezifische Credit Spreads (Renditezuschlag für Anlagen in ausfallrisikobehaftete Anleihen) Einfluss auf den Wert der Kapitalanlagen. Das Spreadrisiko gilt für alle Finanzinstrumente, deren Marktwerte auf eine Änderung des Spreads gegenüber der risikofreien Zinsstrukturkurve reagieren. Es bezieht sich folglich auf eine verschlechterte Bonität des Emittenten oder erhöhte Risikoprämien verzinslicher Anlagen und damit einhergehende Wertverluste. Die Deutsche Assistance Versicherung AG begrenzt dieses Risiko mit Bonitätsvorgaben.

Die festverzinslichen Anlagen der Deutschen Assistance Versicherung AG bestehen ausschließlich aus Forderungen gegenüber bonitätsstarken Emittenten.

Das Aktienrisiko betrifft alle Finanzinstrumente, deren Marktwerte auf eine Veränderung der Preise von Aktien, Anteilen und Rohstoffen reagieren. Außerhalb der strategischen Beteiligungen an der Deutschen Assistance Service GmbH und der S-Markt & Mehrwert GmbH & Co. KG ist die Deutsche Assistance Versicherung AG keinem Aktienrisiko ausgesetzt. Marktpreise für die Beteiligungen existieren nicht. Bewertungsrisiken sind hier durch Beteiligungscontrolling und vorsichtige Bewertungen eingegrenzt.

Aktien- und Zinsrisiko sind Gegenstand der Betrachtung von Szenarioanalysen.

Folgende Szenarien werden dabei in Betracht gezogen:

- Aktienkursrückgang um 30 % und gleichzeitig Marktwertverlust von Beteiligungen um 15 %
- Veränderung der Markttrendite um 1 %

Aus diesen Szenarien würden sich folgende Änderungen der Marktwerte ergeben:

Portfolio	Szenario	Veränderung des Zeitwerts in Tsd. Euro
Aktien und Beteiligungen an Unternehmen	Aktienkursrückgang 30 % und Marktwertverlust von Beteiligungen 15 %	-3.954
Festverzinsliche Wertpapiere	Zinsanstieg 1 %	-40
Festverzinsliche Wertpapiere	Zinsrückgang 1 %	+44

Als Konzentrationsrisiko wird das zusätzliche Risiko bezeichnet, das durch eine hohe Exponierung gegenüber dem Ausfallrisiko einer einzelnen Gegenpartei (Klumpenrisiko) bedingt ist. Diesem Risiko wird mit einer hinreichend hohen Diversifikation in den Kapitalanlagebeständen begegnet.

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, nicht in der Lage zu sein, Anlagen und andere Vermögenswerte zu realisieren, um den finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen. Die detaillierte zentrale Liquiditätsplanung der Deutschen Assistance Versicherung AG stellt sicher, dass keine Zahlungsengpässe entstehen. Zudem sind die Liquiditätsrisiken im Limitsystem integriert. Bei unerwartetem Bedarf kann zusätzliche Liquidität kurzfristig über folgende Wege bereitgestellt werden:

- über das Vorhalten einer Liquiditätsreserve,
- durch Nutzung der gestreuten Fälligkeiten in den festverzinslichen Anlagebeständen und
- durch ausreichende Fungibilität (leichte Austauschbarkeit) der Kapitalanlagen.

Die Überwachung und Steuerung des Marktrisikos erfolgt fortlaufend durch Szenariorechnungen, Limitvorgaben, Monitoring von Sensitivitätskennzahlen, regelmäßiges Kapitalanlagecontrolling sowie Diversifikation und Festlegung einer sehr vorsichtigen strategischen Allokation der Kapitalanlagen.

Vor dem Hintergrund der aktuellen allgemeinen Wirtschaftslage und möglicher Bewertungsrückgänge an den Kapitalmärkten sind unsere Kapitalanlagen in ihrer Gesamtheit als stabil und wertbeständig einzustufen. Dazu trägt vorrangig die hohe Bonität der festverzinslichen Anlagen bei. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses bestanden keine Investitionen in Anleihen hochverschuldeter Staaten des Euroraumes.

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko (Kreditrisiko) ist das Risiko von Verlusten aufgrund von unerwarteten Ausfällen oder Verschlechterungen der Bonität von Gegenparteien und Schuldern, gegenüber denen das Versicherungsunternehmen Forderungen hat.

Diese Forderungsausfallrisiken betreffen bei der Deutschen Assistance Versicherung AG Ansprüche gegenüber Kunden. Grundlagen für die Ermittlung der Kapitalanforderungen für das Ausfallrisiko sind das relevante Exposure und die erwarteten Verluste je Gegenpartei/Kontrahent. Durch ein umfangreiches und zeitnahes Berichtswesen werden die unterschiedlichen Risiken regelmäßig überwacht und transparent gemacht. Für wesentliche Gegenparteien wird die Einhaltung der Limite fortlaufend überprüft.

Im Berichtsjahr beträgt die Höhe von Forderungen, die länger als 90 Tage fällig sind, 0,9 T€. Die durchschnittliche Ausfallquote der Forderungen beträgt für den Zeitraum der letzten drei Geschäftsjahre 0 %. Zum Bilanzstichtag bestehen keine Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft.

Operationelles Risiko

Das operationelle Risiko ist das Verlustrisiko, das sich aus der Unzulänglichkeit oder dem Versagen von Menschen, internen Prozessen oder Systemen oder durch externe Ereignisse ergibt. Es umfasst auch Rechtsrisiken, jedoch keine strategische Risiken, Reputationsrisiken und Risiken, die bereits Gegenstand anderer Risikokategorien sind.

Für die Deutsche Assistance Versicherung AG resultiert das operationelle Risiko aus operativen Geschäftsabläufen, die zum großen Teil noch an ihre Mutter- und Tochtergesellschaft ausgegliedert sind. Es wird durch das Interne Kontrollsys-

tem wirksam begrenzt. Um operationelle Risiken zu vermeiden bzw. ihre eventuellen Auswirkungen zu begrenzen, sind zahlreiche Maßnahmen implementiert. Dazu zählen Richtlinien, Schulungen, Arbeitsanweisungen, Vollmachtenregelungen sowie eine angemessene Aufbau- und Ablauforganisation. Zu den wichtigen operationellen Einzelrisiken, die im Rahmen des Risikomanagements gesteuert und eingeschränkt werden, gehören Rechtsänderungsrisiken und der Ausfall der Nicht-IT-Infrastruktur. Maßnahmen zur Abwehr interner und externer IT-Risiken sind im IT-Sicherheitskonzept definiert. Ein besonderes Augenmerk in Bezug auf operationelle Risiken liegt zudem auf Betriebsstörungen und -unterbrechungen, Datenverlusten sowie externen Angriffen auf die Systeme. Zur Reduzierung von Risiken, die sowohl in der IT als auch allgemein im Rahmen von Krisensituationen auftreten können, sind zahlreiche Maßnahmen wie Schutzvorkehrungen, Notfallpläne, Back-up-Lösungen und Zugangskontrollen im Rahmen eines Business Continuity Management Systems im Einsatz.

Strategisches Risiko

Das strategische Risiko ergibt sich aus strategischen Geschäftsentscheidungen. Dazu zählt auch das Risiko, das entsteht, wenn Geschäftsentscheidungen nicht einem geänderten Wirtschaftsumfeld angepasst werden. Das strategische Risiko kann gravierende Auswirkungen auf aktuelle und zukünftige Erträge oder den Solvenzkapitalbedarf haben. Es tritt in der Regel im Zusammenhang mit anderen Risiken auf, kann prinzipiell aber auch als Einzelrisiko auftreten. Insbesondere das rechtliche und regulatorische Umfeld der Deutschen Assistance Versicherung AG unterliegt einem ständigen Wandel, den das Unternehmen kontinuierlich beobachtet und auf den gegebenenfalls reagiert wird. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse fließen in die strategische Planung ein. Damit wird gewährleistet, dass die Gesellschaft sich frühzeitig auf neue Wettbewerbsbedingungen einstellt. Zu den wesentlichen strategischen Einzelrisiken, die im Rahmen des Risikomanagements überwacht werden, zählen:

- Änderungen von rechtlichen oder steuerlichen Vorschriften,
- eine verfehlte/unangemessene Produktpolitik,
- die Fehleinschätzung von Markt- und technischen Trends und

- die Konzentration auf unprofitable Kundengruppen und ineffiziente Prozesse.

Reputationsrisiko

Das Reputationsrisiko resultiert aus einer möglichen Beschädigung des Rufes des Unternehmens infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit. Die Deutsche Assistance Versicherung AG ist sich der hohen Erwartungen ihrer Stakeholder (Anspruchsträger) bewusst. Das Reputationsrisiko tritt in der Regel im Zusammenhang mit anderen Risiken auf, kann prinzipiell aber auch als Einzelrisiko auftreten.

Um einen Reputationsverlust gar nicht erst entstehen zu lassen, wird bei der Produktentwicklung sowie allen anderen Bestandteilen der Wertschöpfungskette auf einen hohen Qualitätsstandard geachtet. Die Unternehmenskommunikation wird so koordiniert, dass einer falschen Darstellung von Sachverhalten wirkungsvoll entgegengetreten werden kann. Marktvergleiche der für die Kundenzufriedenheit maßgeblichen Parameter, wie etwa Betreuungsqualität oder Preis-Leistungs-Verhältnis, werden kontinuierlich im Hinblick auf Verbesserungspotenziale analysiert.

ZUSAMMENFASSENDE DARSTELLUNG DER RISIKOLAGE

Die Interessen der Kunden der Deutschen Assistance Versicherung AG sind jederzeit gewahrt. Gegenwärtig sind keine Entwicklungen absehbar, die zu einer Bestandsgefährdung führen oder die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage der Gesellschaft nachhaltig negativ beeinflussen können. Das Risikomanagement stellt sicher, dass Risiken rechtzeitig erkannt, bewertet und kontrolliert werden.

Aktuell haben die rasche Ausbreitung des Coronavirus und die daraufhin ergriffenen, dringlichen Maßnahmen zur Eindämmung der Epidemie zu massiven Störungen der Produktions- und Handelsprozesse unserer Wirtschaft geführt. In der Folge haben sich erhebliche Volatilitäten an den Finanzmärkten ergeben und es besteht die grundsätzliche Besorgnis über potentiell erhebliche negative Auswirkungen auf die Weltwirtschaft und eine weltweite Rezession. Die Versicherungswirtschaft in Deutschland kann sich dieser

globalen Entwicklung nicht entziehen und ist insbesondere mit ihren Kapitalanlagen betroffen.

Die Deutsche Assistance Versicherung AG beobachtet die aktuellen Entwicklungen hinsichtlich des Coronavirus und schätzt laufend die möglichen Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit ein. Insgesamt hat sich die Risikolage gegenüber der ursprünglichen Prognose verschärft. Die Eintrittswahrscheinlichkeit möglicher Chancen ist geringer geworden. Auch können die Betriebs- und Steuerungsprozesse durch die Regelungen zur Eindämmung der Epidemie nachteilig beeinträchtigt werden. Wir sorgen uns um die Sicherheit und das Wohl unserer Mitarbeiter und haben umfangreiche Sicherheitsvorkehrungen getroffen, um einen funktionierenden Geschäftsbetrieb für unsere Kunden und Geschäftspartner weiter aufrechterhalten zu können. Angesichts der derzeitigen akuten Verwerfungen an den Kapitalmärkten sowie der noch nicht einschätzbaren Folgen der Corona-Pandemie für die weitere wirtschaftliche Entwicklung ist eine fundierte Prognose zum derzeitigen Zeitpunkt nicht möglich. Die Deutsche Assistance Versicherung AG ist durch die Struktur ihrer Kapitalanlage nur eingeschränkt gegenüber den Kapitalmärkten exponiert. Durch die Änderung der wirtschaftlichen Situation ist ein Rückgang der Beteiligungsergebnisse für 2020 nicht auszuschließen. Für die Versicherungstechnik werden nach aktuellem Stand keine wesentlichen Auswirkungen erwartet.

Die Größenordnung und Nachhaltigkeit der Eintrübung der gesamtwirtschaftlichen Lage sowie die daraus resultierende Entwicklung an den Kapitalmärkten ist gegenwärtig nur schwer abschätzbar. Bei einer weiteren Verschärfung bzw. Verlängerung der Corona-Krise sind negative Einflüsse auf die Vermögens-, Finanz- sowie Ertragslage nicht auszuschließen. Insgesamt gehen wir dann von einem gegenüber 2019 unter Umständen deutlich verminderten Ergebnis für das Jahr 2020 aus.

JAHRESABSCHLUSS

Jahresbilanz 36

Gewinn- und Verlustrechnung 38



JAHRESBILANZ ZUM 31.12.2019

AKTIVSEITE	2019		2018	
	€	€	€	€
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				
I. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	110.505,00		156.371,00	
II. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	23.888,00	134.393,00	29.112,00	185.483,00
B. Kapitalanlagen				
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.627.191,53		4.627.191,53	
2. Beteiligungen	15.387.950,00		10.634.950,00	
	20.015.141,53		15.262.141,53	
II. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	781.459,41		1.187.185,70	
2. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	604.974,81		609.235,80	
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	400.000,00		800.000,00	
	1.004.974,81		1.409.235,80	
	1.786.434,22	21.801.575,75	2.596.421,50	17.858.563,03
C. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsvermittler	523.266,16		648.946,76	
	523.266,16		648.946,76	
II. Sonstige Forderungen				
Davon an verbundene Unternehmen: 378.053,57 € (Vj.: 5.578.170,36 €)	777.438,80	1.300.704,96	5.712.572,33	6.361.519,09
Davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 459.438,80 € (Vj.: 5.712.572,33 €)				
D. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte	58.639,00		82.310,00	
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	4.895.858,66	4.954.497,66	4.496.247,54	4.578.557,54
E. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	16.460,96		17.456,11	
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	10.976,50	27.437,46	2.162,69	19.618,80
Summe der Aktiva		28.218.608,83		29.003.741,46

PASSIVSEITE	2019		2018	
	€	€	€	€
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	101.000,00		101.000,00	
II. Kapitalrücklage	24.324.191,53	24.425.191,53	19.571.191,53	19.672.191,53
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
Bruttobetrag	841.823,01		784.497,00	
	841.823,01		784.497,00	
II. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	425.488,00	1.267.311,01	251.168,00	1.035.665,00
C. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	773.966,00		660.426,00	
II. Sonstige Rückstellungen	637.986,00	1.411.952,00	383.214,00	1.043.640,00
D. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
Versicherungsvermittlern	110,00	110,00	400.000,00	400.000,00
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	422.629,58		704.656,12	
Davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 0,00 € (Vj.: 0,00 €)				
III. Sonstige Verbindlichkeiten				
Davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 379.911,34 € (Vj.: 5.877.234,84 €)	691.414,71	1.114.154,29	6.147.588,81	7.252.244,93
Davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 691.414,71 € (Vj.: 6.147.588,81 €)				
Davon aus Steuern: 195.506,31 € (Vj.: 165.049,94 €)				
Davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 205,47 € (Vj.: 0,00 €)				
Summe der Passiva		28.218.608,83		29.003.741,46

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2019

POSTEN	2019		2018	
	€	€	€	€
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1 Verdiente Beiträge f.e.R.				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	6.528.845,52		5.950.882,83	
	6.528.845,52		5.950.882,83	
		6.528.845,52		5.950.882,83
2 Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R.				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	5.782.623,76		4.328.573,83	
	5.782.623,76		4.328.573,83	
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	57.326,01		39.303,00	
	57.326,01	5.839.949,77	39.303,00	4.367.876,83
3 Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R.				
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		1.642.162,48		1.747.110,91
4 Zwischensumme		-953.266,73		-164.104,91
5 Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen		-174.320,00		-249.507,00
6 Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.		-1.127.586,73		-413.611,91

POSTEN	2019		2018	
	€	€	€	€
Übertrag		-1.127.586,73		-413.611,91
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1 Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen Davon aus verbundenen Unternehmen: 0,00 € (Vj.: 0,00 €)	20.479,30		30.594,48	
b) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	12.762,25	33.241,55	5.718.104,83	5.748.699,31
2 Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapital- anlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	29.896,74		14.302,85	
b) Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,00	29.896,74	0,00	14.302,85
		3.344,81		5.734.396,46
3 Sonstige Erträge	2.446.037,82		2.859.781,61	
4 Sonstige Aufwendungen	2.016.375,42	429.662,40	2.284.878,19	574.903,42
5 Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		-694.579,52		5.895.687,97
6 Sonstige Steuern		425,00		726,00
7 Erträge aus Verlustübernahme		695.004,52		0,00
8 Aufwand aus Gewinnabführung		0,00		-5.894.961,97
9 Jahresüberschuss		0,00		0,00



ANHANG

Bilanzierungsregeln	42
Erläuterung der Bilanz	44
Erläuterung der Gewinn- und Verlustrechnung	50
Allgemeine Angaben	52

BILANZIERUNGSREGELN

Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des HGB und des AktG in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen aufgestellt.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Vorjahres wurden grundsätzlich beibehalten.

AKTIVA

Immaterielle Vermögensgegenstände

Immaterielle Vermögensgegenstände wurden mit den Anschaffungskosten aktiviert und entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Für die selbst geschaffene Software wurden die externen Entwicklungskosten angesetzt.

Im Vorjahr wurde die selbst geschaffene Software im Posten „A. I. Immaterielle Vermögensgegenstände - entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten“ ausgewiesen. Im Geschäftsjahr erfolgte eine separate Darstellung.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden gemäß § 341b Abs. 1 Satz 2 HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB sind Abschreibungen außerplanmäßig bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorzunehmen (gemildertes Niederstwertprinzip).

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Diese Finanzanlagen wurden gemäß § 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 1 und 3 HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften zu fortgeführten Anschaffungskosten bzw. bei dauerhafter Wertminderung mit dem niedrigeren Wert (gemildertes Niederstwertprinzip) bewertet, da sie dazu bestimmt wurden, dem

Geschäftsbetrieb dauerhaft zu dienen. Das Zuschreibungsgebot gemäß § 253 Abs. 5 HGB wurde beachtet.

Die Amortisation der Differenz zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag erfolgte unter Anwendung der Effektivzinsmethode über die Restlaufzeit.

Namenschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen

Die Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen wurden zu fortgeführten Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um Abschreibungen gemäß § 341b Abs. 1 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 3 HGB auf den niedrigeren beizulegenden Wert, bilanziert (gemildertes Niederstwertprinzip).

Bei Namensschuldverschreibungen wurde das Wahlrecht der Nennwertbilanzierung gemäß § 341c Abs. 1 HGB nicht angewendet. Die Amortisation der Differenz zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag erfolgte unter Anwendung der Effektivzinsmethode über die Restlaufzeit.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft und Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft

Für diese Forderungen kommt der Ansatz zu Nominalbeträgen zur Anwendung.

Sonstige Forderungen

Fällige Zins-, Miet- und sonstige Forderungen sind mit den Nominalwerten bilanziert.

Sonstige Vermögensgegenstände

Sachanlagen sind zu Anschaffungskosten aktiviert. Die Betriebs- und Geschäftsausstattung wird entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter im Wert von bis zu 250 € werden direkt als Aufwand verbucht (gemäß § 6 Abs. 2 EStG). Für Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten zwischen 250 € und 1.000 € erfolgt eine Sammelbewertung unter Berücksichtigung der

pauschalen Nutzungsdauer von fünf Jahren (gemäß § 6 Abs. 2a EStG). Dieser Sammelposten bleibt auch bei Entnahme, Veräußerung oder Untergang eines darin enthaltenen Vermögensgegenstands unverändert. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand sind mit den Nominalbeträgen angesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten

Zins- und Mieterträge, die auf das laufende Geschäftsjahr entfallen, aber noch nicht fällig sind, werden zeitanteilig mit ihren Nominalbeträgen bewertet.

Sonstige aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden mit ihren Nominalwerten angesetzt.

PASSIVA

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wurde diese Rückstellung individualisiert ermittelt.

Die Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen wurde nach dem koordinierten Länderelementarlass vom 2. Februar 1973 bemessen.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäfts entspricht der Schätzung des voraussichtlichen Bedarfs.

Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

Diese Positionen wurden gemäß §§ 29 und 30 RechVersV in Verbindung mit der Anlage der RechVersV errechnet.

ANDERE RÜCKSTELLUNGEN

Pensionsrückstellungen

Grundlage für die Berechnung der Pensionsrückstellungen ist die Projected-Unit-Credit-Methode (PUC-Methode) unter Anwendung der Richttafeln (Heubeck-Richttafeln 2018 G) von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Berücksichtigt sind neben den gegenwärtigen auch künftige Entwicklungen, Trends sowie Fluktuationen. Die Abzinsung erfolgte mit dem von der Bundesbank gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsVO) veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre bei einer angenommenen Rest-

laufzeit von 15 Jahren gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB.

Für die Ermittlung der Verpflichtungen wurden nachstehende versicherungsmathematische Parameter verwendet:

Pensionsalter	Vertragliche Altersgrenze
Gehaltsdynamik	2,2 %
Rentendynamik	1,8 %
Fluktuation	1,5 %
Zinssatz	2,71 %

Ermittlung des Unterschiedsbetrags nach §253 Abs. 6 HGB:

Rückstellung unter Verwendung des 10-Jahres-Durchschnittzinssatzes:	773.966 €
Zum Vergleich:	
Rückstellung unter Verwendung des 7-Jahres-Durchschnittzinssatzes (1,97 %):	928.200 €
Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB:	154.234 €

Rückstellung für Jubiläen

Die Bewertung dieser Rückstellung erfolgte gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB analog zu den Pensionsrückstellungen.

Übrige Rückstellungen

Die übrigen Rückstellungen bemessen sich nach dem Grundsatz vorsichtiger kaufmännischer Bewertung und werden mit ihrem voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzins der letzten fünf Jahre abgezinst.

Andere Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Latente Steuern

Es besteht gewerbe- und körperschaftsteuerliche Organschaft zum Organträger ÖRAG Rechtsschutzversicherungs AG. Etwaige Steuerlatenzen sind deshalb grundsätzlich auf Ebene des Organträgers zu erfassen. Dieser bildete in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB erstmalig im Geschäftsjahr 2016 aktive latente Steuern.

ERLÄUTERUNG DER BILANZ (AKTIVA)

ENTWICKLUNG DER AKTIVPOSTEN A, B I. – III. IM GESCHÄFTSJAHR 2019

AKTIVPOSTEN	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Umbuchungen
	T€	T€	T€
A. Immaterielle Vermögensgegenstände			
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	185	0	0
Summe A	185	0	0
B Kapitalanlagen			
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.627	0	0
2 Beteiligungen	10.635	4.753	0
Summe B I.	15.262	4.753	0
II. Sonstige Kapitalanlagen			
1 Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.187	0	0
2 Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	609	0	0
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	800	0	0
3 Einlagen bei Kreditinstituten	0	0	0
Summe B II.	2.596	0	0
Insgesamt	18.043	4.753	0
davon: zu Anschaffungskosten bewertete Kapitalanlagen			
davon: Kapitalanlagen im Anlagevermögen gemäß § 341b Abs. 2 HGB			

Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr	Zeitwerte Geschäftsjahr
T€	T€	T€	T€	T€
0	0	51	134	134
0	0	51	134	134
0	0	0	4.627	9.148
0	0	0	15.388	17.212
0	0	0	20.015	26.360
406	0	0	781	804
4	0	0	605	612
400	0	0	400	399
0	0	0	0	0
810	0	0	1.786	1.815
810	0	51	21.935	28.309
			1.786	1.815
			781	804

B. KAPITALANLAGEN

I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Anteile an verbundenen Unternehmen

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital %	Eigenkapital €	Ergebnis (vor Ergebnisabführung) €
Deutsche Assistance Service GmbH, Düsseldorf ¹	100	4.627.191,53	12.762,25

¹ Vor Ergebnisabführung

Beteiligungen

	Anteil am Kapital	Eigenkapital ¹	Ergebnis (vor Ergebnisabführung) ¹
Name und Sitz der Gesellschaft	%	€	€
S-Markt & Mehrwert GmbH & Co.KG	49	7.800.597,41	-973.397,77
S-Markt & Mehrwert Geschäftsführungsgesellschaft mbH	48	66.956,80	1.629,79

¹ Vor Ergebnisabführung

Weiterer mittelbarer Anteilsbesitz gemäß § 285 Nr. 11 HGB

	Anteil am Kapital	Eigenkapital ¹	Ergebnis ¹
Name und Sitz der Gesellschaft	%	T€	T€
AD Beteiligungs GmbH, München	33,33	182	-4
assistance partner GmbH & Co. KG, München	12,50	1.300	300
Reha Assist Deutschland GmbH, Arnsberg	45,00	258	103

¹ Werte aus 2018

Die Aufstellung eines Konzernabschlusses entfällt im Hinblick auf § 296 Abs. 2 HGB.

II. Zeitwert der Kapitalanlagen

Der Zeitwert für die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sowie für die sonstigen Kapitalanlagen ist in der Übersicht zur Entwicklung der Aktivposten A, B I.–II. im Geschäftsjahr 2019 dargestellt.

Der Verkehrswert der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurde nach dem Ertragswertverfahren ermittelt.

Die Bewertungsreserven beliefen sich auf 6.374 (Vj.: 8.493 T€) und lagen bei 29,2 % (Vj. 47,6 %) des Buchwerts der Kapitalanlagen.

In den Bewertungsreserven sind insgesamt stille Lasten in Höhe von 1 T€ enthalten. Diese entfallen auf Schuldscheinforderungen und Darlehen.

Die Zeitwerte wurden, abhängig von der jeweiligen Anlagenart, nach folgenden branchenüblich anerkannten Methoden ermittelt:

Der Zeitwert von an der Börse notierten Kapitalanlagen wurde mit dem letzten zum Bilanzstichtag verfügbaren Börsenkurs bewertet. Der Zeitwert von nicht börsennotierten Eigenkapitaltiteln wurde mit dem Ertragswertverfahren ermittelt. Der Zeitwert von nicht börsennotierten Schuldtiteln wurde mit der entsprechenden Zinsstrukturkurve zum 31. Dezember 2019 unter Berücksichtigung der jeweiligen Bonitäts- und Liquiditätsabschläge ermittelt. Der Zeitwert für Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie übrige Ausleihungen wurde auf Basis einer an der Bonität des Emittenten orientierten Zinsstrukturkurve ermittelt. Für Einlagen bei Kreditinstituten wurde der Nennwert als Zeitwert angesetzt.

ANGABEN ZU FINANZINSTRUMENTEN IM SINNE DES § 285 NR. 18 HGB, DIE ÜBER IHREN BEIZULEGENDEN ZEITWERTEN BILANZIERT WURDEN

Kapitalanlageposition	Bilanzwerte Geschäftsjahr	Zeitwerte Geschäftswerte	Unterlasse Abschreibungen
	T€	T€	T€
1. Schuldscheinforderungen und Darlehen	400	399	1
Summe	400	399	1

Zum Bilanzstichtag wurden bei Schuldscheinforderungen und Darlehen in Höhe von 400 Tsd. Euro (Zeitwert 399 Tsd. Euro) von einer Abschreibung auf den Zeitwert abgesehen, da im Hinblick auf das Wertaufholungspotenzial von einer nicht dauerhaften Wertminderung dieser Kapitalanlagen ausgegangen wurde, da keine wesentliche Bonitätsverschlechterung besteht und die vorübergehende Wertminderung zinsinduziert ist. Inhaberschuldverschreibungen und andere fest-

verzinsliche Wertpapiere sind im Geschäftsjahr wie im Vorjahr in voller Höhe dem Anlagevermögen zugeordnet.

E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Die Position beinhaltet im Voraus gezahlte Verwaltungs- und IT-Kosten.

ERLÄUTERUNG DER BILANZ (PASSIVA)

A. EIGENKAPITAL

I. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt 101.000,00 € und ist eingeteilt in 101 Namensstückaktien zu je 1.000,00 €.

II. Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält folgende Positionen:

	€
Stand 01.01.2019	19.571.191,53
Zuzahlung gemäß §272 Abs. 2 Nr. 4 HGB	4.753.000,00
Stand 31.12.2019	24.324.191,53

B. VERSICHERUNGSTECHNISCHE BRUTTORÜCKSTELLUNGEN

	2019	2018
	€	€
Insgesamt		
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Beistandsleistung	123.024,00	95.779,00
Sonstige Schadensversicherungen	699.925,01	639.693,00
	822.949,01	735.472,00
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft		
Beistandsleistung	444.362,00	300.193,00
Summe	1.267.311,01	1.035.665,00

Die versicherungstechnischen Bruttorestellungen für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft betreffen Rückstellungen für noch

nicht abgewickelte Versicherungsfälle und die Schwankungsrückstellung für eigene Rechnung.

Die versicherungstechnischen Bruttorestellungen teilen sich wie folgt auf:

	2019	2018
	€	€
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
Beistandsleistung	86.207,00	95.779,00
Sonstige Schadensversicherungen	699.925,01	639.693,00
	786.132,01	735.472,00
Schwankungsrückstellung		
Beistandsleistung	36.817,00	0,00
Sonstige Schadensversicherungen	0,00	0,00
	36.817,00	0,00
Summe	822.949,01	735.472,00
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft		
Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
Beistandsleistung	55.691,00	49.025,00
Schwankungsrückstellung		
Beistandsleistung	388.671,00	251.168,00
	444.362,00	300.193,00
Summe	1.267.311,01	1.035.665,00

C. ANDERE RÜCKSTELLUNGEN

Sonstige Rückstellungen

	2019	2018
	€	€
Beiratsvergütungen	66.149,00	61.957,00
Jahresabschlusskosten	62.858,00	63.110,00
Variable Vergütung	62.671,00	140.061,00
Jubiläumzahlungen	45.863,00	59.017,00
Urlaubsverpflichtungen	17.963,00	25.011,00
Berufsgenossenschaft	3.166,00	4.332,00
Übrige	379.316,00	29.726,00
	637.986,00	383.214,00

ERLÄUTERUNG DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

I. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG

	2019			2018		
	Beistands- leistungen €	Sonstige Schadenvers. €	Gesamt €	Beistands- leistungen €	Sonstige Schadenvers. €	Gesamt €
1) Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft						
a) Gebuchte Bruttobeiträge	1.944.071,16	3.904.485,12	5.848.556,28	1.826.210,85	3.450.143,22	5.276.354,07
b) Verdiente Bruttobeiträge	1.944.071,16	3.904.485,12	5.848.556,28	1.826.210,85	3.450.143,22	5.276.354,07
c) Verdiente Nettobeiträge	1.944.071,16	3.904.485,12	5.848.556,28	1.826.210,85	3.450.143,22	5.276.354,07
d) Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	1.303.775,82	4.120.425,24	5.424.201,06	1.361.428,57	2.697.723,49	4.059.152,06
e) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb						
1 Abschluss von Versicherungsverträge n	0,00	52.256,73	52.256,73	6.678,74	455.657,77	462.336,51
2 Verwaltung von Versicherungsverträge n	463.887,82	931.674,97	1.395.562,79	375.474,33	709.359,55	1.084.833,88
3 Summe	463.887,82	983.931,70	1.447.819,52	382.153,07	1.165.017,32	1.547.170,39
f) Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen f. e. R.	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
g) Veränderung der Schwankungsrückstellung	36.817,00	0,00	36.817,00	-1.661,00	0,00	-1.661,00
h) Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.	139.590,52	-1.199.871,82	-1.060.281,30	84.290,21	-412.597,59	-328.307,38
i) Anzahl der mindestens einjährigen Verträge	3	12	15	8	10	18
2) In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft						
a) Gebuchte Bruttobeträge	680.289,24	0,00	680.289,24	674.528,76	0,00	674.528,76
b) Verdiente Bruttobeträge	680.289,24	0,00	680.289,24	674.528,76	0,00	674.528,76
c) Verdiente Nettobeträge	680.289,24	0,00	680.289,24	674.528,76	0,00	674.528,76
d) Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	415.748,71	0,00	415.748,71	308.724,77	0,00	308.724,77
e) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb Verwaltung von Versicherungsverträgen	194.342,96	0,00	194.342,96	199.940,52	0,00	199.940,52
f) Veränderung der Schwankungsrückstellung	137.503,00	0,00	137.503,00	251.168,00	0,00	251.168,00
g) Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.	-67.305,43	0,00	-67.305,43	-85.304,53	0,00	-85.304,53

	2019			2018		
	Bestandsleistungen €	Sonstige Schadenvers. €	Gesamt €	Bestandsleistungen €	Sonstige Schadenvers. €	Gesamt €
3) Insgesamt						
a) Gebuchte Bruttobeiträge	2.624.360,40	3.904.485,12	6.528.845,52	2.500.739,61	3.450.143,22	5.950.882,83
b) Verdiente Bruttobeiträge	2.624.360,40	3.904.485,12	6.528.845,52	2.500.739,61	3.450.143,22	5.950.882,83
c) Verdiente Nettobeiträge	2.624.360,40	3.904.485,12	6.528.845,52	2.500.739,61	3.450.143,22	5.950.882,83
d) Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	1.719.524,53	4.120.425,24	5.839.949,77	1.670.153,34	2.697.723,49	4.367.876,83
e) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb						
1 Abschluss von Versicherungsverträgen	0,00	52.256,73	52.256,73	6.678,74	455.657,77	462.336,51
2 Verwaltung von Versicherungsverträgen	658.230,78	931.674,97	1.589.905,75	575.414,85	709.359,55	1.284.774,40
3 Summe	658.230,78	983.931,70	1.642.162,48	582.093,59	1.165.017,32	1.747.110,91
f) Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen f. e. R.	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
g) Veränderung der Schwankungsrückstellung	174.320,00	0,00	174.320,00	249.507,00	0,00	249.507,00
h) Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.	72.285,09	-1.199.871,82	-1.127.586,73	-1.014,32	-412.597,59	-413.611,91

I. NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG

Gemäß § 277 Abs. 5 HGB sind in der Position „Sonstige Aufwendungen“ Aufwendungen aus der

Aufzinsung der Pensions- und Jubiläumsrückstellungen in Höhe von 22.569,00 € enthalten.

ALLGEMEINE ANGABEN

	2019	2018
Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen	€	€
1 Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	52.256,73	462.336,51
2 Löhne und Gehälter	1.021.299,97	1.442.332,94
3 Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	168.556,19	224.708,14
4 Aufwendungen für Altersversorgung	125.631,22	-177.184,76
Summe	1.367.744,11	1.952.192,83

Es waren im Jahresdurchschnitt 15 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt; davon 12 Vollzeitkräfte und 3 Teilzeitkräfte.

Die Gesamtbezüge des Beirats betragen 71.717,43 €.

Das Honorar unseres Abschlussprüfers KPMG beträgt 50.200,00 €. Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den Jahresabschluss und die Solvabilitätsübersicht der Deutschen Assistance Versicherung AG sowie die Jahresabschlüsse zweier Tochterunternehmen geprüft.

An Mitglieder des Vorstands wurden keine Kredite vergeben.

Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB bestehen nicht.

Der Jahresabschluss wird gemäß den rechtlichen Vorschriften im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats, des Beirats und des Vorstands sind auf den Seiten **8** und **9** aufgeführt.

Am 30. Januar 2020 hat die Weltgesundheitsorganisation WHO den internationalen Gesundheitsnotstand aufgrund des Ausbruchs der Corona-Krise ausgerufen. Seit dem 11. März stuft die WHO die Verbreitung des Coronavirus nunmehr als Pandemie ein. Die derzeit enorme Ungewissheit hinsichtlich der Ausbreitung und der Folgen des Coronavirus erschwert eine Prognose der Geschäftsentwicklung. Im Jahresverlauf sind jedoch weitere Belastungen möglich. Je nach

Umfang und Schwere der Ausbreitung des Virus sowie den zur Eindämmung des Virus ergriffenen Maßnahmen könnten das Versicherungsgeschäft hinsichtlich Neugeschäft und Schadenverlauf davon negativ betroffen sein. Die mit der Corona-Krise verbundene Volatilität an den Aktienmärkten sowie die jüngsten Zinssatzänderungen werden das Anlageergebnis vermutlich ebenfalls negativ beeinflussen. Weiterhin können die Betriebs- und Steuerungsprozesse durch die Regelungen zur Eindämmung der Epidemie nachteilig beeinträchtigt werden.

Die Gesellschaft wird als verbundenes Unternehmen in den Konzernabschluss der ÖRAG Rechtsschutzversicherungs AG, Düsseldorf, einbezogen, die den Konzernabschluss für den kleinsten und größten Kreis von Unternehmen aufstellt. Als Konzernabschluss der ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG wird ein HGB-Konzernabschluss gemäß § 290 HGB erstellt, der im elektronischen Bundesanzeiger hinterlegt ist.

Düsseldorf, den 24. März 2020

Deutsche Assistance Versicherung AG

Jörg Tomalak-Plönzke
 Marcus Hansen
 Andreas Heinsen

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Deutsche Assistance Versicherung Aktiengesellschaft, Düsseldorf

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Deutsche Assistance Versicherung Aktiengesellschaft, Düsseldorf – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Deutsche Assistance Versicherung Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen

die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen

Hinsichtlich der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang der Gesellschaft im Abschnitt Bilanzierungsregeln auf Seite 46. Risikoangaben sind im Lagebericht im Abschnitt Risikobericht auf Seite 31 enthalten.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die Anteile an verbundenen Unternehmen betragen EUR 4,6 Mio und entfallen in voller Höhe auf ein Unternehmen. Dies sind 16,4 % der Bilanzsumme.

Die zur Ermittlung des Zeitwertes des verbundenen Unternehmens nach dem Ertragswertverfahren abzuzinsenden Zahlungsmittelzuflüsse ergeben sich als Prognose der künftig ausschüttbaren finanziellen Nettoüberschüsse des Unternehmens.

Die Prognose spiegelt die subjektive Erwartungshaltung der Unternehmensleitung der prognostizierten Geschäftsentwicklung wider. Somit ist sie naturgemäß stark ermessensbehaftet.

Die Diskontierung der geplanten finanziellen Nettoüberschüsse erfolgt unter Verwendung des Kapitalisierungszinssatzes, der sich aus einem Basiszinssatz sowie einer Risikoprämie zusammensetzt. Diese Risikoprämie enthält weitere Annahmen zur Branche und dem unternehmensindividuellen Risiko und birgt daher ebenfalls das Risiko von Schätzunsicherheiten.

Das Risiko besteht darin, dass der Zeitwert des verbundenen Unternehmens nicht zutreffend ermittelt wird und daher Wertminderungsbedarf nicht erkannt wird.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

- Um die Angemessenheit der im Rahmen der Unternehmensplanung verwendeten Annahmen zu beurteilen, haben wir in Gesprächen mit den Planungsverantwortlichen ein Verständnis über den Planungsprozess erlangt.
- Wir haben uns durch Befragungen und Einsichtnahmen sowie anhand von Plausibilitätsüberlegungen davon überzeugt, dass die zur

Planung verwendeten vergangenheits-, stichtags- und zukunftsorientierten Informationen vertretbar und widerspruchsfrei sind. Dabei haben wir auch die Plangenaugigkeit der Vorjahre betrachtet.

- Wir haben die verwendeten Kapitalkostenparameter im Hinblick auf Branchenüblichkeit analysiert. Verwendete Parameter haben wir mit externen Quellen abgestimmt.
- Wir haben uns von der Angemessenheit des Bewertungsmodells überzeugt und eine Überprüfung der rechnerischen Richtigkeit des Bewertungsmodells vorgenommen.
- Zur Berücksichtigung der Unsicherheit im Rahmen des Bewertungskalküls haben wir Ergebnisbandbreiten mit dem Unternehmen diskutiert.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Das der Werthaltigkeitsprüfung der Anteile am verbundenen Unternehmen zugrunde liegende Vorgehen ist sachgerecht und steht in Einklang mit den Bewertungsgrundsätzen. Die Annahmen und Parameter der Gesellschaft sind insgesamt sachgerecht.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen nicht Jahresabschluss, die inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lagebe-

richtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder

- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um

die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeab-



sichtiger – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erör-

tert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden in der Aufsichtsratssitzung am 3. Juni 2019 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 1. Oktober 2019 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2010 als Abschlussprüfer der Deutsche Assistance Versicherung Aktiengesellschaft tätig. Die Gesellschaft verfügt seit dem Geschäftsjahr 2014 über die Lizenz zum Betrieb des Versicherungsgeschäfts.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Christoph Hellwig.

Köln, den 31. März 2020

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Hellwig
Wirtschaftsprüfer

gez. Feemers
Wirtschaftsprüfer

Deutsche Assistance Versicherung AG
Hansaallee 199
40549 Düsseldorf
Telefon 0211 529-50
Telefax 0211 529-5199
E-Mail info@deutsche-assistance.de
Internet www.deutsche-assistance.de